



Freie Gemeinschaftsbank

Geschäftsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

2	Entwicklung und Veränderung
4	Zahlen im Überblick
5	Organe und Mitarbeitende per 31.12.2021
6	Mitglieder der Organe
8	Liste aller Kredite per 31.12.2021
14	Lagebericht
24	Offenlegung
26	Jahresrechnung
26	Bilanz per 31.12.2021
27	Erfolgsrechnung per 31.12.2021
28	Geldflussrechnung 2021
29	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
30	Anhang
46	Bericht der Revisionsstelle

Entwicklung und Veränderung

Auf dem Weg ...

Vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle in Aussicht gestellt, das Jahr 2021 ganz besonders der inhaltlich-kulturellen Entwicklung zu widmen: «Wir werden 2021 nicht nur die technischen und sozialen Aspekte weiterentwickeln, sondern uns auch der inneren Motivation verstärkt zuwenden. Schliesslich wollen wir immer mehr aus dieser Motivation heraus unsere Tätigkeit weiterentwickeln.» Wie haben wir diese Absichten umgesetzt?

Im November 2020 wurde ein neu eingeführtes Mitarbeitenden-Gremium gewählt – das sogenannte «Gemeinschaftsgremium» –, dessen Aufgabe es ist, die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung über soziale Themen in der Bank dialogisch zu koordinieren. Es entstand bereits damals der Eindruck, dass im Sozialen der Bank durch diesen Schritt viel geleistet wurde. Die bislang grösste Aufgabe des Gremiums war jedoch der Prozess zur Einführung eines neuen Lohnmodells im vergangenen Jahr, der im Dialog mit dem Bankteam durchgeführt wurde. Das Gespräch über transparente und faire Löhne hat die soziale Entwicklung erst richtig in Gang gebracht – mit all ihren Spannungen, Krisen und Erfolgen. Dadurch war das Jahr 2021 geprägt von sozialen Fragen. Das neue Lohnmodell wurde per 1. Januar 2022 umgesetzt. Wir werden an verschiedenen Stellen noch weiter daran arbeiten.

Strategieprozess

Im Juni 2021 beauftragte der Verwaltungsrat die Geschäftsleitung mit einem neuen Strategieprozess. Ziel ist, dass die neue Strategie in diesem Frühjahr vorliegt. Diese Arbeit beschäftigte uns im zweiten Halbjahr 2021 unter Mitwirkung von Organisationsentwickler Chai Locher (Amsterdam, NL, und Institute for Social Banking, Berlin, DE). Die Frage des Bankimpulses der Freien Gemeinschaftsbank

und der Impulse der an der Bankarbeit beteiligten Menschen war dabei von zentraler Bedeutung. Der Strategieprozess wurde und wird von einer Impulsgruppe unter Einbeziehung von allen interessierten Mitarbeitenden geleitet. Die Ergebnisse werden wir bei geeigneter Gelegenheit bekanntmachen und mit den Mitgliedern der Genossenschaft diskutieren.

Weitere Entwicklungsschritte

Aber nicht nur Lohnmodell und Strategie wurden im Jahr 2021 auf den Weg gebracht. Es gab weitere wesentliche Entwicklungsschritte. Nachdem wir im Jahr 2020 den Schwerpunkt auf Dienstleistungen im Zahlungsverkehr gelegt hatten (Mobile Banking, QR-Rechnungen, eBill und neues E-Banking), haben wir uns 2021 auf Effizienz und Kommunikation fokussiert.

Im ersten Halbjahr wurde nach langer und intensiver Zusammenarbeit mit SUAN Conceptual Design GmbH unsere Website im neuen Design aufgeschaltet. Auch der neue Geschäftsbericht, diverse Flyer und nicht zuletzt der Neuauftritt unseres Magazins «transparenz» wurden von SUAN grafisch neu gestaltet.

Darüber hinaus haben wir in einigen Bereichen der Bank an effizienteren Prozessen gearbeitet. Verbessert haben wir insbesondere die Abläufe bei Kontoeröffnungen und die Abwicklung von Treuhanddarlehen. Daneben wurde ein Projekt zur Digitalisierung von Kundendossiers vorbereitet.

Die seit 2020 bestehende Umweltgruppe war auch im Jahr 2021 aktiv. Nachdem sie 2020 einen bank-eigenen Kompost angelegt hatte, regte sie 2021 nachhaltige Lunchboxen für die Mitarbeitenden

an, um Verpackungsabfall in der Bank zu reduzieren.

Ausblick auf 2022

Im Frühjahr 2022 werden wir ein neues Produkt einführen: eine von vielen Kund:innen lange gewünschte Kreditkarte, herausgegeben von Viseca Card Services.

Als Schwerpunkt im ersten Halbjahr werden wir unsere Strategie weiterentwickeln und Umsetzungsschritte einleiten. Wir hoffen auch sehr, unser Veranstaltungsprogramm wieder aufnehmen zu können. Als weitere Neuerungen werden wir eine Photovoltaikanlage auf dem rückwärtigen Dach des Bankgebäudes installieren lassen und eine neue Telefonanlage einführen.

Motive und Impulse

Bei so viel Veränderung stellt sich immer wieder die Frage nach den Motiven und Impulsen. Einerseits ist es selbstverständlich, dass die Freie Gemeinschaftsbank an ihrer Entwicklung arbeitet, um die Bedürfnisse ihrer Kund:innen befriedigen zu können.

Dieses Motiv verbindet sich mit zwei weiteren. Das erste Motiv ist, dem Geld Wege in sinnvolle Projekte zu eröffnen und damit an der Entstehung und Kultivierung von Initiativen mitzuwirken, die sich in den Dienst von Mensch und Umwelt stellen. Das zweite Motiv besteht darin, Geldbeziehungen mit sozialen Beziehungen und individueller Verantwortung zu verbinden. Dadurch, dass wir die Wahrnehmung, wie unser Geld wirkt, schulen und Verantwortung für diese Wirkungen übernehmen, kann etwas Heilendes in unsere Wirtschaft einziehen. Je mehr uns das gelingt, desto weniger beruht unsere Wirtschaft auf ökologischer und sozialer Ausbeutung.

Mit Menschen unterwegs zu sein, bedeutet, nicht nur die eigenen Impulse, sondern auch die Impulse der Mitmenschen wahrzunehmen. Erst wenn diese Wahrnehmung zwischen Produzierenden und Konsumierenden, Darlehensgebenden und Kreditnehmenden, Schenkenden und Beschenkten eintritt, können wir Verantwortung für unsere Geldprozesse und ihre Wirkung übernehmen. Auch in diesem Jahr werden wir wieder ein Stück auf diesem Weg zurücklegen ...



Max Ruhri
Mitglied der Geschäftsleitung

Zahlen im Überblick

Die Zahlen des Jahresabschlusses der Freien Gemeinschaftsbank werden im Geschäftsbericht dargestellt. Im Zentrum steht die **Jahresrechnung**, die neben der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung auch die gesetzlichen Anhänge beinhaltet.

Im **Lagebericht** werden Hintergründe zur Entwicklung der verschiedenen Zahlen beschrieben.

Ausserdem werden Themen aufgegriffen, die aus den Zahlen nicht ersichtlich sind, für die Bankentwicklung aber eine wesentliche Rolle spielen.

Da der Zahlenteil der Jahresrechnung sehr umfangreich ist, möchten wir einen kurzen Überblick über die wichtigsten Zahlen an den Beginn stellen.

In Tausend CHF	2021	2020	Veränderung	Veränderung
Kundengelder	343'920	307'305	36'615	11,91 %
Kredite	284'553	260'360	24'193	9,29 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft (Kundengelder/Kredite)	121 %	118 %	3 %	–
Flüssige Mittel	65'982	57'364	8'618	15,02 %
Nostro (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen)	7'571	3'000	4'571	152,39 %
Bilanzsumme	367'879	330'690	37'190	11,25 %
Treuhandkredite	20'038	14'457	5'581	38,60 %
Genossenschaftskapital	10'193	9'922	271	2,73 %
Eigenmittel gesamt*	26'074	25'400	674	2,65 %
Leverage Ratio (Kernkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme)	5,98 %	7,71 %	-1,73 %	–
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	3'938	3'806	132	3,46 %
Sachaufwand	1'271	1'256	15	1,22 %
Personalkosten	2'832	2'771	60	2,18 %
Geschäftserfolg	444	366	77	21,06 %
Jahresgewinn	403	302	101	33,35 %
Anzahl Mitarbeitende**	28	27	1	3,70 %
Anzahl Genossenschaftsmitglieder	2'690	2'642	48	1,82 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'367	5'112	255	4,99 %
Anzahl Kreditkund:innen	508	481	27	5,61 %

* Inklusive nachrangige Festgelder

** z. T. in Teilzeit

Organe und Mitarbeitende

per 31.12.2021

Verwaltungsrat*

Spiegel Rafael**
 Bühler Margrit**
 Hildbrand Markus
 Jost Christine**

Präsident
 Vizepräsidentin
 Mitglied
 Mitglied

Geschäftsleitung

Gisler Brigitte

Ruhri Max

Kundenservice, Kreditadministration, Kreditrisikoanalyse,
 Zahlungsverkehr, Haustechnik & Sicherheit
 Anlagen, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, IT, Personal, Compli-
 ance, Risikokontrolle, Marketing, Veranstaltungen

Mitarbeitende

Ademi Fionë
 Backhaus Vink Hildegard

Bringold Lena
 Czerwenka Alisha
 Dzeladini Farije
 Furnari Antonino
 Gasser Jérôme
 Giger Elias
 Gysin Marion
 Halitaj Zejnije
 Höhne Alexander Dr.
 Jost Jessica
 Klier Andreas
 Loetscher Christine
 Mehlhorn Marc
 Mršić Robert
 Müller Nicolas
 Müller Simone
 Ntjam Alain
 Oling Andreas
 Preller Andreas
 Roth Colette
 Schuler Juliane
 Segmüller Julia
 Vodička Mischa
 von Homeyer Philipp

Kundenservice, Akanthus-Beauftragte
 Marketing, Kommunikation & Organisation,
 Assistenz Verwaltungsrat & Geschäftsleitung
 Treuhandadministration, Zahlungsverkehr
 Kreditadministration, Zahlungsverkehr
 Leitung Kundenservice
 Lernender Kaufmann (Arbeitgeber: Gewerbeverband Basel-Stadt)
 Leitung Zahlungsverkehr
 Kundenberatung & Treuhand
 Kundenservice, Genossenschaftsregister, Zahlungsverkehr
 Kundenservice
 Interne Dienste: Sicherheit, IT & Veranstaltungen
 Kreditadministration
 Kundenservice, Kundenberatung, Haustechnik
 Kreditadministration
 Leitung Finanzen & Rechnungswesen
 Leitung Kreditberatung
 Leitung Kundenberatung & Treuhand
 Leitung Compliance & Risikomanagement, Personal & Projekte
 Kundenservice, Kundenberatung, Zahlungsverkehr
 Kreditberatung
 Kreditberatung
 Kundenservice
 Kreditberatung
 Kreditadministration
 Leitung Kreditadministration
 Leitung Kreditrisikoanalyse

Kontrollstelle

Grant Thornton AG, Zürich
 PEQ GmbH, Zunzgen

Obligationenrechtliche Revisionsstelle
 Interne Revision

* Es bestehen keine Ausschüsse.

** Unabhängige Mitglieder

Mitglieder der Organe

Die Freie Gemeinschaftsbank legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, auf deren Basis ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Die Prinzipien der Corporate Governance sind in Gesetz, FINMA-Rundschreiben, den Statuten, dem Geschäfts-

reglement sowie in Reglementen des Verwaltungsrates festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Zusammensetzung, Funktionen und beruflichen Hintergründe der Organe der Freien Gemeinschaftsbank.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund/ Aktuelle berufliche Tätigkeit	Mandate/ Interessensbindungen
Bühler Margrit 1951 Aarau Schweiz	2024	2005	Vize- Präsidentin	1975–1979 Redaktorin beim Aargauer Tagblatt, berufsbe- gleitende Ausbildung in Organisationsentwicklung und Konfliktlösung, freie Redaktorin in den Bereichen Um- welt, Soziales und Kultur; Beratungstätigkeit in Organi- sationen und kleinen bis mittleren Unternehmen, 1990- 2005 Redaktorin der Monatshefte <i>Beiträge zur biolo- gisch-dynamischen Landwirtschaft</i> , 1996-2005 Mitglied des Ethischen Rates der Alternativen Bank Schweiz ABS, verschiedene bankinterne Weiterbildungen, 1999-2016 Lei- terin Herzberg, Haus für Bildung und Begegnung. Teilzeitpensum im Haus Herzberg.	Präsidentin Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschafts- bank; Stiftungsrätin der SEE- HALDE, Rombach/Seon; Vorstandsmitglied Netzwerk Asyl; Leitung DREHPUNKT, Flüchtlingsprojekt Aarau/Suhr/ Buchs
Hildbrand Markus 1955 Basel Schweiz	2024	2017		Studium der Jurisprudenz in Basel, Advokaturexamen des Kantons Basel-Stadt, 1984-2001 Tätigkeit als Bank- jurist im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins bzw. der UBS AG, seit 1995 als stellvertretender Direktor, verschiedene bankinterne Weiterbildungen. Von 2001 bis 2019 selbstständiger Anwalt (forensisch und beratend) als Partner in einer Anwaltsgemeinschaft. Seit 2020 pensioniert.	Stiftungsrat Stiftung Freie Ge- meinschaftsbank; bis 31.12.2019 einzelne Mandate als Rechtsan- walt, u. a. auch für die Freie Gemeinschaftsbank
Jost Christine 1960 Binningen Schweiz	2024	2017		Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstge- schichte an den Universitäten Basel und Amsterdam, Abschluss: Magister und gymnasiales Lehrdiplom, 1987- 1988 Lehrerseminar Dornach, 1988-1999 Ober- und Mit- telstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln, 1999-2015 Oberstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Basel, 2000-2003 Kursleiterin an der Aka- demie für Anthroposophische Pädagogik. Seit 2015 Ge- schäftsführerin der Christengemeinschaft (CG) Schweiz und Koordinatorin der Region Schweiz – romanische Länder – Ungarn; Mitglied im Executive Committee der CG weltweit, Verantwortung/Buchhaltung der CG-Kasse Schweiz und Italien.	Präsidentin der Stiftung Christen- gemeinschaft international; Präsidentin der Vereine Sozial- werk der Christengemeinschaft Schweiz und Jugend- und Tagungsstätte Walkringen; Stif- tungsrätin der CoOpera Sam- melstiftung PUK

* Gemäss Gesamterneuerungswahl

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen ²
Spiegel Rafael 1962 Kappel Schweiz	2024	2017	Präsident	KV in Olten, dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling (AKAD Zürich), dipl. Wirtschaftsprüfer (Kammerschule Basel), Controller's Diplom (Controller Akademie München), 1981-1984 ATEL Olten, 1984-1999 Wirtschafts-Treuhand AG Basel (Mandatsleiter, ab 1996 Verwaltungsratsmitglied), 1999-2006 HTO Treuhand AG Olten (Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsleiter). Seit 2006 eigene Firma SPIEGEL TREUHAND AG.	VR-Mitglied Raiffeisenbank Untergäu Genossenschaft, Hägendorf; VR-Mitglied Pneumatit AG, Rheinau; VR-Mitglied Treuwerk AG, Dornach; Geschäftsführer Klinisch-Therapeutisches Institut, Arlesheim

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen
Gisler Brigitte 1962 Basel Schweiz	2019	Kundenservice, Kreditadministration, Kreditrisikoprüfung, Zahlungsverkehr, Haustechnik & Sicherheit	Kaufmännische Lehre, Schweizerischer Bankverein Basel, BMZ (Kaufm. Berufsmaturität für gelernte Berufleute) Handelsschule KV Basel, Kreditsachbearbeiterin beim Schweizerischen Bankverein, kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Industriellen Werken Basel, Geschäftsführung und Projektmanagement bei zeitwerk GmbH Webdesign & Applications Basel	Stiftungsrätin Akanthus 3 Vorsorgestiftung
Ruhri Maximilian 1976 Schopfheim (DE) Österreich	2013	Anlagen, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, IT, Personal, Compliance, Risikoprüfung, Marketing, Veranstaltungen	Studium der Volkswirtschaftslehre, Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Wisconsin, Madison, Masterstudium Banking und Finance, Donau-Universität Krems, Mitarbeiter und Geschäftsleiter bei FAS.research – Forschungsgesellschaft für angewandte Sozial- und Strukturanalyse, Wien	Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschaftsbank; Stiftungsrat Akanthus 3 Vorsorgestiftung; Stiftungsrat Rudolf Steiner Nachlassverwaltung; Vorstandsmitglied Internationale Fördergemeinschaft Rudolf Steiner Archiv; Stiftungsrat Wohlfahrtsstiftung Rudolf Steiner Nachlassverwaltung und Rudolf Steiner Verlag AG

* Gemäss Gesamterneuerungswahl

Liste aller Kredite per 31.12.2021

Freie Schulen und Kindergärten

AG Schulgebäude Rudolf Steiner Schule
Münchenstein
Association de l'Ecole Rudolf Steiner – Lausanne,
Crissier
Bauer Angelika, Glis
Edith Maryon AG, Basel**
Fondation Tourmaline pour la pédagogie Rudolf
Steiner, Corsier
Fondazione Magnolia, Minusio
Freie Schulvereinigung Zürcher Oberland,
Wetzikon
Freunde der Waldorfpädagogik in Salzburg –
Förderverein, Salzburg (AT)
Immobilienstiftung Rudolf Steiner Schule Schaff-
hausen, Schaffhausen
Käser Therese, Seewen SO**
Müller Muran und Kura, Hombrechtikon
Porsche Peter Daniell, Kulturzentrum St. Jakob,
St. Jakob am Thurn (AT)
Rudolf Steiner Schule Berner Oberland,
Steffisburg**
Rudolf Steiner Schule Oberaargau, Langenthal
Rudolf Steiner Schulverein Birseck, Aesch**
Rudolf Steiner-Schulverein Solothurn, Solothurn
Rudolf Steiner-Schulverein Thurgau, Kreuzlingen
Schawalder Li Vigni Education & Consulting,
Zürich*
Schulverein Rudolf Steiner Schule Mayenfels,
Pratteln
Schulvereinigung der Rudolf Steiner Schule
Sihlau**
Stiftung Brutelgut, Schafisheim**
Verein Akademie für anthroposophische Pädagogik,
Dornach
Verein Filasez, Winterthur
Verein Rudolf Steiner-Schule Oberemmental,
Langnau
verein tagesheim-basel, Basel
Verein tipiti, Trogen
Vereinigung Rudolf Steiner-Schule Biel, Biel/Bienne

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Apollonia-Stiftung, Dornach
Baumgartner Fritz, Erbegemeinschaft, Zollbrück
Fäs Martin und Stalder Sabine, Rumisberg
Giantoro Samantha, Biel/Bienne
Haus St. Martin, Sozialtherapeutisches Heim für
Jugendliche und Erwachsene, Oberthal
Hintzen Johannes und Baumgartner Rosmarie,
Zollbrück
Hollenstein Stefan, Envelier

Hüsser Christoph und Peter Hüsser Annalise,
Bellach
Jugendhof-Stiftung für anthroposophisch
begründete Krisenbegleitung, Wetzikon**
Kälin Franz und Tschanz Barbara, Gwatt
Kiss Eva und Meyer-Willi Beatrice, Wyssachen
Kuhlmann Werner und Sandra, Heimisbach
Python Doris, Schachen-Herisau
Schwanger – wir helfen, Bern
Stiftung Bergschule Avrona, Tarasp
Stiftung Humanus-Haus, Rubigen**
Stiftung TRIGON, Arlesheim
Verein Arche Zürich, Zürich**
Verein Sonnhalde Gempfen, Gempfen
Viva Betreuungsdienst AG, Bern*
Vogel André Joseph und Susanna,
Winterthur**

Medizin, Kliniken, Therapeutika

Baronenscheune GmbH, Winterthur
Dahms Heike, Beinwil am See
Eckart Christa, Dr. med., Liestal
Ehram Stanislava, Dr. med., Basel
Gauch Michaela, Dr. med., Chur
Graber-Kunz Ingrid, Pieterlen*
Grosso Tamara, Bolligen
Hermann Stephan, Brunnadern
Hess Josef und Anna-Barbara, Schafisheim
Kientalerhof AG, Kiental
Linsin Andres und Roggo Linsin Monika, Basel
OPH-Münchenstein GmbH, Münchenstein
Strub Niklaus, Dr. med., Dornach
Verein Therapeutikum Raffael, Kreuzlingen**

Biologische Landwirtschaft

Bader Kurt und Müller Claudia, Langenbruck
Bähler Verena, Eggwil
Bättig Werner und Andrea, Oberfrittenbach
Benz Remigius Alfred, Reigoldswil
Blaser Jasmin, Goumois**
Bolliger Niklaus und Regula, Hessigkofen
Brauchart Werner und Liselotte, Malters
Bucher Markus, Grossaffoltern
Bührer Tobias, Vogorno
Burkhalter Martin, Crémînes
Carigiet Gion, Dardin**
Dehlinger Albert und Kaja, Oltingen
Dennert Jonathan und Mandana, Thun
Dick Michael und Curiger Séverine, Tinizong
Dubler Frank und Dubler Michel, Zabudow (PL)
Eberhart Rudolf und Susanne, Grüningen
Erni Beat und Ursula, Roggliswil

Fondation des fermes communautaires libres,
Soubey
Frischknecht Andreas und Regula, Tann
Garcia Alexander und Sarah, Hintereggen
Genossenschaft Feldhof, Scherzingen
Glauser Thomas, Ste-Croix
Göldi Heinrich, Salez**
Grunder Hans Peter und Susanna, Waldenburg
Gschwind Martin, Magden
Gündel Roger, Oberwil-Lieli
Hänni Beat und Katharina, Kirchlindach
Hänni Robert und Marianne, Helgisried
Hasler Alexander und Brigitte, Braunau
Herrmann Kaspar und Salzmann Herrmann Maria,
Uettligen
Hof am Stei GmbH, Siblingen
Horat Renato und Jennifer, Oberhofen-Lengwil
Hossli Viktor, Zeihen
Hürlimann Matthias und Katharina, Zürich
Huser Armin, Auw
Kalt Thomas und Regula, Le Fuet
Kessler Ulrich und Staubli Claudia, Rünenberg
Koch Werand und Pyttlik Anja, Wolhusen**
Kradolfer Gebhardt Ursula, Dornach**
KUBU-Hof GmbH, Schwanden i. E.**
Lenz Guido, Uesslingen
Meier Hans Peter, Full
Meier Thomas und Ursula, Hombrechtikon
Miesch Urs Andreas und Sandra, Wittinsburg
Monnot-Schaller Anna und Monnot Maja,
Fontannen bei Wolhusen
Nuglar Gärten, Nuglar
Pellaton Jean-Louis, Steg
Peyer Eduard, Ifenthal
Pothoven Christian und Pothoven-Zürcher Flurina,
Hinterfultigen
radiesli GmbH, Worb**
Randenhof GmbH, Siblingen
Ritter Stefania, Sumvitg
Schenk Stefanie, Renan BE
Schneller Walter und Graf Schneller Bernadette,
Rudolfingen
Schöni Markus Otto und Eva, Roche-d'Or
Schürmann Stephan und Stofer Rahel Maria, Altwis
Stalder Anton und Monika, Sempach Station
Stalder Patrick und Susanne, Wiggen
Steiner Martin und Steiner-Fässler Regina, Hoffeld
Stiftung Edith Maryon, Basel**
Stiftung Lebendige Höfe, Arlesheim
Stirnemann-Gensch Guido und Daniela, Valzeina
Tschudin Markus und Maria, Scherzingen
Vogel Roland, Sonvilier

von Allmen-Zuberbühler Edith, Teuffenthal bei
Thun
Würsch Andreas und Katharina, Büren NW
Wüthrich Andreas und Ulrike, Puidoux**
Zihlmann Erich und Barbara, Heiligenschwendi
Ziörjen Marcel und Patrice, Envelier

Begegnungszentren und Altersheime
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,
Dornach**
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
Michael-Zweig-Zürich, Zürich
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
Ekkehard-Zweig St. Gallen
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,
Dornach
Association PermaVillages, Mont-Soleil
Büttner Immanuel, Basel
Erdenhüter e. V., Üttfeld (DE)
Gemeinnütziger Verein Sonnengarten,
Hombrechtikon
Gränicher Sabina und Neff Sandra, Brunnadern**
Kooperative Dürna Verwaltung GmbH,
Dürna (DE)
Société Coopérative IMAGINE, St-Imier
Stiftung Haus Martin, Dornach**
Stiftung Rütthubelbad, Walkringen
Stiftung Seiler Ins, Ins**
Trägerverein Die Christengemeinschaft Schaff-
hausen, Schaffhausen
Verein Alters- u. Pflegeheim Hof Riedern, St. Gallen
Verein SCALA BASEL, Basel

Gewerbe, Handel und Restaurants

Allenbach Peter, Gümligen
Amriza GmbH, Reigoldswil
ananné AG Swiss Mountain Organics,
Erlenbach ZH
Baumgartner Markus und Linder Karin, Emmen
Berglodge Goms AG, Münster VS
Biomilk AG, Worb
Blanke GmbH, Arlesheim
Bros Gastgewerbe GmbH, Zürich
Bügelexpress Bodensee Regina Dickreuter,
Rorschach*
Chalet Hanny Schneider AG, Arosa
Choba Choba AG, Bern**
Crowd Container AG, Zürich
Friedrichsen Marc und Reidemeister Julia, Hölstein
gebana AG, Zürich**
Genossenschaft Café Zähringer, Zürich
Genossenschaft Grenze, Basel

Glaser Nähcenter GmbH, Liestal*
 Gorges Matthias, Bioladen Eichblatt, Basel
 Hächler + Lüscher, Berghotel Sterna, Feldis/Veulde
 Handwerker Treffpunkt Bern AG, Bern*
 HESTIA Genossenschaft, Dornach
 Hug Lukas und Peyer Hug Marianne, Lohn GR
 Immobilien Centro Lostorf AG, Lostorf
 Köck Katharina, Wilderswil*
 KuKuk Schweiz GmbH, Arlesheim
 Kulturhof Weyeneth GmbH, Nennigkofen
 L & S Manufaktur Lüthi und Schäfer Lüthi Lebens-
 mittelspezialitäten, Solothurn
 L'Aubier SA, Montezillon**
 Leuenberger Maya Sonja, Meiringen*
 L'ULTIMO BACIO Gundeli GmbH, Basel*
 MaxxFitness GmbH, Bühler*
 MEZZOGIORNO Marktplatz Solothurn GmbH,
 Solothurn
 Michel Hervé und Breukel Michel Julie,
 Mergoscia
 Miquel Aspillaga Alejandro und Rodriguez Silvana,
 San Carlo Bavona
 Naturtuch Melanie Herr, Suhr
 Oelist GmbH, Blauen
 Otzoup Génia, Basel
 Pengel Simone, Weiningen ZH*
 Petrej Peter, Zürich
 Pico Lebensmittel AG, Dietikon
 Raynaud Cindy, Renens VD*
 Relais du Châtelot, Les Planchettes
 Ribeaud Joël und Françoise, St-Ursanne
 Rigert Keramik AG, Langenthal
 Rive Gauche Chaussures et Accessoires SA,
 Basel*
 Rudolf Steiner Verlag AG, Basel
 Sativa Rheinau AG, Rheinau**
 souperbe GmbH, Brugg AG*
 SPC Bau GmbH, Zürich
 Stalder Theodor und Zürcher Cornelia, Lyssach
 TEIKEI – Hermann Pohlmann, Hamburg (DE)
 Voigt Anne – Miniloop, Baden*
 WILD & EDEL G. Walter, Dietikon
 Wilkins Marc, Zürich
 Y'Organic Sàrl, Genève*
 Zürcher Stalder AG, Kirchberg BE

Ökologische Projekte

Alteno Solar AG, Basel
 Brändle Marianne, Aetingen
 Dilschneider Stephan und Christine, Ziefen
 Frühsorge Matthias, Kaiseraugst
 Lendenmann Renate, Charmoille

Synergy Village, Feldbach**
 Verein Holzlabor, Thalheim
 Verein Konkret, Nänikon

Kulturelle und künstlerische Initiativen

CULTURESCAPES, Basel
 Hug Werner und Bohren Hug Claudia, Adliswil
 neueKUNSTschule Gründungsverein, Basel
 RAUM ZEIT STILLE AG, Kleinlützel
 Scheer Joachim und Liselotte, Steffisburg
 Stiftung Träffpunkt Culture, Burg im Leimental

Gemeinschaftliches Wohnen

Arik GmbH, Schänis
 BerglandHof Ernen AG, Ernen
 Cooperativa abitativa VIV INSEMA, Tegna
 Coopérative «Osons!», Rossens VD
 Coopérative Bâtir Groupé, Grandvaux
 EG Aalmattenweg 40/40a, Nidau
 EG Weyeneth, Nennigkofen
 Eigentümergemeinschaft Grand Rue, Courtelary
 Freihaus GmbH, Kreuzlingen
 Genossenschaft Wohnen & Arbeiten im Engel,
 St. Gallen
 Genossenschaft Lebensraum Belmont, Wilderswil*
 Genossenschaft Obere Mühle in Oltingen, Oltingen
 Genossenschaft Ökodorf Sennrüti, Degersheim*
 Genossenschaft Pflasterstein, Biel/Bienne
 Genossenschaft Scheune, Emmen
 Genossenschaft St. Gervais, Biel/Bienne
 Genossenschaft Sonnenberg Matzendorf,
 Matzendorf
 Genossenschaft Sur le Pont, St-Imier
 Genossenschaft Wohnsinn, Winterthur
 GESEWO, Genossenschaft für selbstverwaltetes
 Wohnen, Winterthur
 Hausgenossenschaft Viva, Basel
 Société Coopérative «Au Milieu d'Ecoteaux»,
 Ecoteaux
 Société Coopérative «Boscoop», La Tour-de-Peilz
 Société Coopérative d'habitation et de construction
 «La Grange», Lausanne
 Société Coopérative d'habitation «Les Voisins»,
 Delémont
 Société Coopérative d'habitation du Pan D'Ozi,
 Mauborget
 Société Coopérative La Félicité, Saxon
 Verein Haus Klemens, Basel
 WOGENO Luzern Genossenschaft, Luzern
 Wogeno Solothurn Genossenschaft, Solothurn
 Wohnbaugenossenschaft «Solidarisch Wohnen –
 SoWo», Urtenen-Schönbühl

Wohnbaugenossenschaft Modell Schifflaube, Bern
 Wohnbaugenossenschaft Sophie Stinde, Dornach
 Wohnbaugenossenschaft Tiyospaye, Huttwil
 Wohnbaugenossenschaft Wohnstatt, Wohlen b. Bern
 Wohngenossenschaft Langnau im Emmental, Bärnu
 Wohngenossenschaft Ob de Höll, Wetzikon
 WOHNGENOSSESCHAFT GNISCHTER, Basel

Wohnen

Abel Javier und Bürgler Eva Maria, Zürich
 Ackermann Nadine, Schafisheim
 Allemann Urs, Küsnacht
 Ando Masaru und Saphira, Dornach
 Asprion Roland und Asprion-Heule Carmen,
 Oberwangen
 Bächlin Thomas, Basel
 Baechlin Nikolaus und Zimmer Susanne, Kienberg
 Beck Friedrich, Unterkulm
 Beck Katharina Hilda, Courtemaîche
 Beckermann-Zweifel Christine, Arlesheim
 Benz Sandra, Thalheim
 Berchtold Kurt und Plüss Berchtold Regula,
 Fregiécourt
 Berger Braun Sarah, Ostermundigen
 Bergsma Jakob, Aasland Aina und Bergsma
 Joannes, Magden
 Bernhardt Daniel, Hofstetten
 Bertolini Clélia, Vevey
 Best Stefan, St. Pantaleon
 Bevilacqua Recci Nathalie, Duggingen
 Blanke Torsten und Pfaehler Andrea, Arlesheim
 Bonderer Salgò Karin, Dornach
 Born Thomas und Verena, Gohl
 Brem Lukas, Gettnau
 Brönnimann Maja, Dornach
 Buchwalder-Marquardt Miriam, Nunningen
 Bühler Stella Ann, Dornach
 Bürgin Jasna Maria, Basel
 Burkhalter André und Kräutler Sarah,
 Mittelhäusern
 Burkhalter Samuel, Basel
 Clark Sheldon und Selina, Rodersdorf
 Clerc Stephan und Iris, Münchenstein
 Colaci-Schnider Sabine, Basel
 Colonello Adriana, Basel
 Conradt Uwe und Doris, Dornach
 CoOpera Immobilien AG, Ittigen
 Craemer Peter und Juliane, Schwörstadt (DE)
 Damjanovic Mile und Dosta, Röthrist
 Dändliker Benjamin und Dändliker Sebastian,
 Binningen
 Daniel Angelika, Dornach

Decressonnière Jean-Marc und Steinmann
 Barbara, Basel
 Dörflinger Peter und Carolina, Wintersingen
 Dubs Susanne, Magglingen
 Eglin Christian, Boejtes Amelia, Rohn Ursula,
 Oberdorf
 Eicher Sandra, Schlieren
 Eidner Christian, Ursenbach
 Eigenmann Marianne, Erbegemeinschaft,
 Langenthal
 Einfache Gesellschaft Grundhof, Pfäffikon ZH
 Einfache Gesellschaft RDS Singh, Gossau SG
 Erne Ruth, Hettenschwil
 Exter Patrick und Magdalena, Niederlenz
 Familie Scholer, Liestal
 Fankhauser Katharina, Bern
 Fatton Alfred und Esther, Prêles
 Fehr Johannes, Rüdlingen
 Feig Stöckli Beat und Stöckli Catherine, Arlesheim
 Feucht Martin und Rosmarie, Gontenschwil
 Fingado Monika, Dornach
 Fischer Elisabeth, Verdasio
 Frauenknecht Thomas und Cornelius Anita,
 Stalden (Sarnen)
 Freisler Paul und Veronika, Dornach
 Friedly Hans und Monika, Diessbach b. Büren
 Früh Mario und Sauter Ursula, Blauen
 Gaberell Monika Elisabeth, Aarwangen
 Ganter Christian und Sutter Ganter Anita, Riehen
 Ganzoni Anita, Villeret
 Garcia Ceferino und Herzog Cornelia,
 Schaffhausen**
 Gerber Hans Ulrich, Reinach BL
 Gerber Maurus und Denise, Scuol
 Gfeller Markus und Siegenthaler Gfeller Monika,
 Péry
 Gfeller Samuel, Movelier
 Gisler Brigitte, Basel
 Glatt Herbert und Yvonne, Rheinfelden (DE)
 Glatz-Böni Felix und Böni Glatz Claudia, Bellach
 Glinz Thomas und Glinz-Robert Carole, Roggwil BE
 Grob Gian und Veronika, Langenthal
 Gronewold Karl und Anne, Langnau i. E.
 Groot Gina, Dübendorf
 Grün Johann und Garcia Grün Maria del Carmen,
 Basel
 Grundmann Eckart und Baumgartner Tatjana,
 Dornach
 Haberstich Bröckelmann Richard, Bretzwil
 Hämmerle Isla und Ledermann Barbara,
 Rütshelen
 Hämmerli Sybille, Aarau

- Handschin Judith, Dornach
 Hänel Franziska, Gempfen
 Hatt Boris und Helena, Büren SO
 Hatt Marius und Lara, Büren SO
 Hediger-Wyss Martha, Wolfhausen
 Hedtke Bockemühl Ortrun, Basel
 Heer Kraft Kaspar und Kraft Annegret, Maisprach
 Held Wolfgang und Grit, Dornach
 Helwig Iwer und Silke, Arlesheim
 Heuberger Karl, Hosenruck
 Hirsbrunner Christoph, Langnau i.E.
 Hitsch Christian und Andrea, Dornach
 Hitz Jan David und Hitz-Ziltener Isabelle, Dornach
 Hoffmann François und Griffio Maura, La Tour de Peilz
 Holzer Thomas, Unterendingen
 Hoppe Ingo und Schilling Claudia, Dornach
 Huber Rolf und Kruck-Huber Claudia, Arlesheim
 Imobersteg Weber Barbara, Basel
 Iseli Heinz, Münsingen
 Jeck-Zweifel Rolf und Verena, Reinach BL
 Jermann Markus, Zwingen
 Johner Bruno, Kerzers
 Jordi Walter und Christina, Thalheim
 Känel Walter, Aathal-Seegräben
 Kapfer Sabine, Grasswil
 Kapfer-Seewer Bruno und Ria, Hondrich
 Kapp-Derscheid Hans Rudolf, Erbegemeinschaft, Dornach
 Keller Jonathan und Lea, Wetzikon ZH
 Kerssies Jan und Marijke, Oberwil bei Büren
 Kilcher Balthasar und Esther, Dornach
 Kinderkrippe PanJö GmbH, Wetzikon
 Kissling Hans Rudolf und Claudia, Münchenstein
 Klugger Manfred und Markwalder Regula, Bolligen
 Klurfeld Marco und Ramseyer Verena, Mergoscia
 Kolczynski Tomasz, Basel
 Koller Yvonne und Tardy Tamara, Chavannes-sur-Moudon
 Krauter Hans-Jörg und Bruggmann Juliette, Basel
 Krön Philip und Theodora, Hauenstein
 Kuehn Severin und Freya, Mümliswil
 Kuehn Tobias und Forster Karin, Ennetbühl
 Kühn Matthias und Zehnder Sibylle, Dornach
 Kuijer-Tüscher Claude, Emmen
 Külling Reinhard und Brigitte, Intragna**
 Lardon Roland und Kapp Lardon Astrid, Basel
 Leubin Andrea, Kleinfützel
 Liebold Stephan und Katharina, Gerzensee
 Lienhard-Rohrer Ines Johanna, Hünibach
 Linder Jonas und Casanova Sheila, Wila
 List Andreas und Frédérique, Daillens
 Locher-Polier Jeanne, Münchenstein
 Lüscher Esther, Basel
 Luterbacher Gregor und Hohl Regula, Himmelried
 Madörin Martha, Münchenstein
 Makiol Anna-Martina, Schafisheim
 Mattheus Walther und Biesantz Mattheus Manuela, Dornach
 Meier Peter, Wahlen bei Laufen
 Menzel Rainer und Brigitte, Rubigen
 Merholz Raphael und Brenner Carolin, Meltingen
 Meyer Daniel und Landes Corina, Maisprach
 Meyer Werner und Ruth, Reigoldswil
 Migliore Claudio und Claudia, Rütshelen
 Mischler Haye und Verena, Dornach
 Mohler Sabina, Basel
 Mollet Emil, Biel/Bienne
 Moser Matthias und Schellenbaum Ruth, Dornach
 Müller Brigitte, Zollbrück
 Müller Roland, Bertschikon
 Mundwiler Heinrich und Elisabeth, Hölstein
 Oberli Fabienne, Rüdtilgen
 Oling Andreas, Oberwil BL
 Ott Hans Jürg und Anneliese, Wahlendorf
 Papp Jozsef, Büsserach
 Patzig Michaela, Walkringen
 Paul Monika, Bad Bellingen
 Pauli Marianne, Thunstetten
 Pazdera Serafin und Mirka, MuttENZ
 Pecinski-Keller Ursula und Pecinski Nadja, Blauen
 Pedroli Carolin, Neuchâtel
 Peltier David und Flourens Françoise, Crissier
 Penert Katinka, Winterthur
 Peyer Eduard Josef und Hauser Karin, Ifenthal
 Pfister Cornel und Flückiger Kristin, Trogen
 Pilius Roland und Rahel, Worb
 Pistorius Jan, Duggingen
 Pittracher Thomas, Basel
 Popp Hanspeter, Erbegemeinschaft, Charmoille
 Reich Martin und Almut, Dittingen
 Reinhart Daniel und Ester, Subingen
 Reuteler Simon und Nadja, Vilters
 Rigert Ismaël und Sarah, Langenthal
 Rohrer Overhage Karin, Dornach
 Rohrer Stefan und Barbara, Basel
 Rössler Gerhard und Arenas Foliaco Martha, Basel
 Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Dornach
 Ruhri Maximilian und Gamerith Margarete, Hasel (DE)
 Ruhri Maximilian, Schopfheim (DE)
 Sagelsdorff Jonas, Laupersdorf
 Schaltegger Arnold, St. Peterzell

Schäppi André und Ernst Schäppi Elisabeth,
Zürich
Schär Niklaus und Schär-Fleischlin Stefanie,
Schafisheim
Schär Niklaus, Schafisheim
Schärer Tamara, Eggwil
Schild Ursula, Dornach
Schippert Lukas, Guggisberg
Schmidt Urs Peter und Christine, Bennwil
Schroeder Daniel und Marrast Schroeder Stéphanie,
Pâquier-Montbarry
Schwabe Mariann, Biel
Sédano Patrick, Sédano Daniela, Wullimann Dominik,
Basel
Seuret Michel und Kuckelsberg Kathrin,
Gerlafingen
Sieckmann Klaus-Michael und Wulbrandt Birgit,
Thunstetten
Sonderegger Josef, Hausen am Albis
Stähli David und Guldemann Laura, Zuchwil
Staub Felix und Anrig Staub Heidi, Eglisau
Steinemann Marianne, Zürich
Stillhard Christoph und Rita, Weggis
Strambini André und Rosemarie, Crémines
Straubhaar-Walter Elisabeth und Straubhaar
Stefanie, Mümliswil
Strebel Michelle, Rümelingen
Theurillat Caroline, Reinach
Thomas Bradley und Linda, Dornach
Toth Robert und Stalder Mathias, Biel
Trüb Verena, Basel
Tüscher Ruth, Seewen SO

Urmi Nadine, Rifferswil
Utinger-van der Leek Theodora, Buckten
Valter Karel und Casulleras Mireia, Waldenburg
van Baarsen Paul und Rose-Marie,
Münchenstein
Vincent Michel, Romainmôtier
Vitra Hermeto, Basel
Vodička Silvia, Therwil
von Albertini Ursina, Basel
von Moos Kane Béatrice, Basel
Wegmüller Kurt und Fiechter Margrit, Basel
Wenger Jan und Katalin, Pratteln
Wepfer Hans Anund und Jacqueline, Magden
Wettstein Ursula, Teufen
Wirth Jonas und Céline, Münchenstein
Wittkopf Alfred und Dagmar, Dornach
Woodtli Manuel, Bonfol
Wunderlin Silvia, Zürich
Wüst Mark und Gislaine, Grandson
Zollinger Michael und Scharrenberg Clara,
Hauptikon

Kreditnehmende ohne eindeutige Zuordnung

Dietter Urs, Hombrechtikon
Marmo Mikael, Rheinau
Moreno Anibal und Christiane, Basel
Quirici Sarah, Bidogno
Rose Jiři, Pratteln
von der Decken Michael, Bolligen
Vossen Ute, Arlesheim
Weber-Zimmermann Alexandra, Stadel

* In Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA, Basel
** Auch treuhänderisch verwaltete Darlehen

Lagebericht

Jahresbericht 2021

Darstellung

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird der statutarische Abschluss nach True and Fair View (Art. 25 Abs. 1 Bst. b BankV) erstellt.

Wirtschaftliche Entwicklung der Freien Gemeinschaftsbank im Jahr 2021

Im Jahr 2021 hat sich die Freie Gemeinschaftsbank solide entwickelt. Die Bank ist sowohl hinsichtlich Kund:innenanzahl als auch hinsichtlich verwalteter Gelder deutlich gewachsen. Insbesondere der Bereich Treuhand hat sich dynamisch entwickelt. Pandemiebedingte Kreditausfälle waren keine zu verzeichnen. Der Gesamtertrag konnte bei nur geringfügigem Anstieg des Aufwandes gesteigert werden, sodass ein deutlicher Anstieg des Gewinnes zu verzeichnen war.

Pandemiebedingte Massnahmen

Wie schon das Jahr 2020, war auch das Jahr 2021 geprägt von Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise. Diese konnten aber bereits routiniert umgesetzt werden. Die COVID-19-Massnahmen haben einige Umstände im Bankbetrieb verursacht, aber auch dazu beigetragen, dass die gleichzeitige Erkrankung mehrerer Mitarbeitender verhindert werden konnte. Eine grosse Einschränkung war für uns einmal mehr, keine Veranstaltungen mit Kund:innen und der Genossenschaft durchführen zu können. So musste die Generalversammlung – wie auch im Jahr 2020 – per Brief durchgeführt werden.

Ertragsentwicklung

Der Ertrag der Bank ist bei fast konstantem Aufwand in allen Tätigkeitsfeldern gleichmässig angestiegen. Bei nur leicht sinkender Zinsmarge und einem deutlichen Kreditwachstum von 9,3 % (Vorjahr pandemiebedingt nur 3,5 %) konnte der Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft um 4,7 % gesteigert werden (Vorjahr 2,11 %). Die Ausgabe Seite ist – gemessen am Vorjahr und Vorvorjahr – mit 1,9 % im Vergleich zum restlichen Wachstum nur moderat angestiegen. Grund dafür waren vor allem die Arbeiten an effizienteren Abläufen, die nicht nur der Bank, sondern auch den Kund:innen Arbeit ersparen.

Aufgrund geänderter Rechnungslegungsvorschriften baute die Freie Gemeinschaftsbank Reserven in

Form von Wertberichtigungen zur Abdeckung von inhärenten Risiken auf (siehe Anhang zur Jahresrechnung 3.6.4, S. 36), was den Gewinn um etwa TCHF 150 reduziert hat. Mit TCHF 403 ist das Jahresergebnis dennoch deutlich höher als im Vorjahr (+33 %) ausgefallen.

Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr hat im Jahr 2021 – wie schon im Jahr davor – deutlich zugenommen. Wurden 2019 etwa 173'000 Transaktionen gebucht, waren es 2020 rund 195'000 und im Jahr 2021 bereits 237'000. Aufgrund unserer Entwicklungsschritte der letzten Jahre im Zahlungsverkehr wählen immer mehr Kund:innen die Freie Gemeinschaftsbank als Hausbank, über die sie ihren täglichen Zahlungsverkehr abwickeln, nicht zuletzt über das 2019 aktualisierte E-Banking und das 2020 eingeführte Mobile Banking. Damit ging auch im Jahr 2021 ein deutlicher Anstieg des Ertrages im Handelsgeschäft einher, bei dem es sich um den Ertrag aus Devisentransaktionen von Kund:innen handelt.

Genossenschaft

Der Austausch im Rahmen der Genossenschaft ist zwar im Jahr 2021 pandemiebedingt fast vollständig zum Erliegen gekommen, die Beiträge zur Steigerung des Genossenschaftskapitals waren aber durch viele Zeichnungen von Anteilscheinen und insbesondere eine substantielle Grosszeichnung ähnlich dem Vorjahr sehr erfreulich. Die Freie Gemeinschaftsbank hat dadurch 2021 beim Genossenschaftskapital die Marke von CHF 10 Mio. überschritten.

Treuhandgeschäft

Ähnlich dem Vorjahr hat sich das Treuhandgeschäft mit einem Wachstum von 38,6 % (Vorjahr 40 %) sehr dynamisch entwickelt. Der Kommissionsertrag hat dabei um etwa 44 % zugenommen (siehe S. 15, Abb. 1). Wir werden an dieser Entwicklung auch in den nächsten Jahren festhalten und die Vermittlung von direkten Darlehen weiter fördern.

Sinkendes Durchschnittsalter

Eine weitere Besonderheit gab es im Jahr 2021 bei der Entwicklung unserer Kund:innen: Während der letzten 15 Jahre hatten wir beobachtet, dass das Durchschnittsalter unserer Kund:innen jedes Jahr

angestiegen war – ein deutliches Zeichen, dass es nicht ausreichend gelungen war, jüngere Menschen für unsere Bank zu begeistern. Im Jahr 2018 war das Durchschnittsalter noch um 6,9 Monate angestiegen. Ab 2020 kehrte sich dieser Trend um: Das Durchschnittsalter stieg nur noch um einen Monat an und im Jahr 2021 ist das Durchschnittsalter erstmals gesunken: um knapp zwei Wochen oder genauer 13 Tage.

Umgang mit Negativzinsen

Im Berichtsjahr war die Freie Gemeinschaftsbank nicht direkt von relevanten Negativzinsen betroffen. Es ist trotz deutlichem Wachstum der Kundengelder gelungen, mit unseren Guthaben bei der

Schweizerischen Nationalbank (SNB) unterhalb der Limite für Negativzinsen zu bleiben, dank des deutlichen Wachstums im Kredit und der umfangreichen Vermittlung von Treuhanddarlehen. Schliesslich wurden auch die Finanzanlagen bei kleinen Schweizer Lokalbanken um TCHF 3'000 aufgestockt. Wir haben auch im Jahr 2021 unseren Kund:innen keine Negativzinsen weiterverrechnet.

Regulatorisches Umfeld

Das Berichtsjahr war im Hinblick auf das regulatorische Umfeld ein ruhiges Jahr. Es gab keine Änderungen zu den Vorjahren bei regulatorischen Themen, die für die Freie Gemeinschaftsbank relevant waren.

Treuhandgeschäft

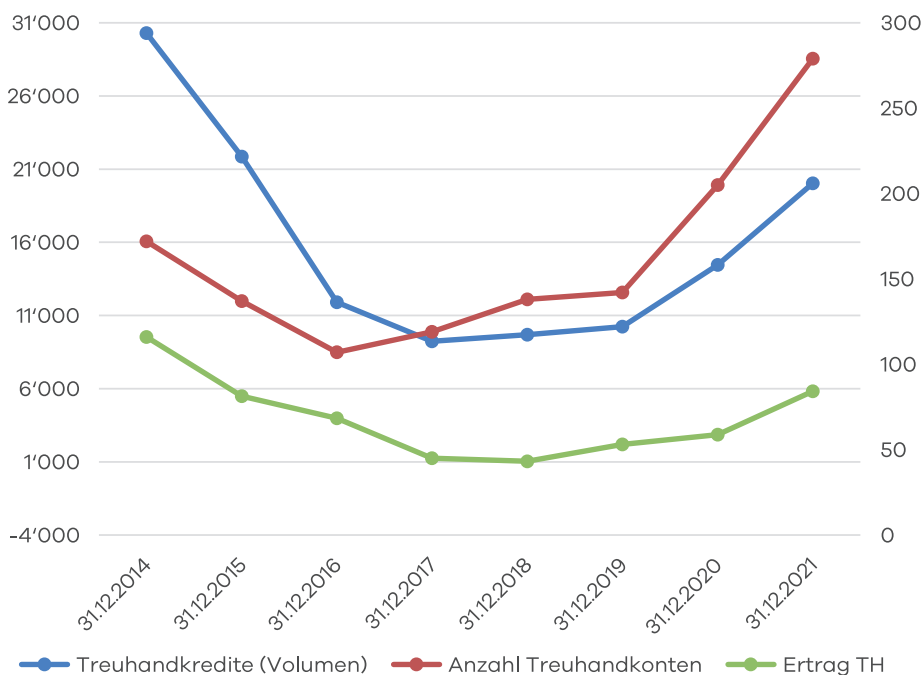


Abb. 1: Entwicklung Treuhandgeschäft 2014-2021

	2021	2020	Veränderung	Veränderung
Kredite (Tausend CHF)	284'553	260'360	24'193	9,29 %
Bewilligte Kredite ohne Auszahlung (Tausend CHF)	13'756	31'597	-17'841	-56,46 %
Total bewilligte Kredite (Tausend CHF)	298'309	292'631	5'678	1,94 %
Neugeschäft (Tausend CHF)	42'385	33'697	8'688	25,78 %
Anzahl Kreditkund:innen	508	481	27	5,61 %
Anzahl Kredite	871	860	11	1,28 %
Anzahl Treuhandkonten Nehmer:innen	279	205	74	36,10 %
Anzahl bewilligter Neukredite	50	39	11	28,21 %
Anzahl bewilligter Erhöhungen	34	28	6	21,43 %
Dossiers mit neuen Risikobeurteilungen	25	51	-26	-50,98 %
Hypothekarisch gesichert in %	97,89 %	97,24 %	0,65 %	–
Andere Sicherheiten in %	1,43 %	1,55 %	-0,12 %	–
Blankodarlehen und -kredite in %	0,98 %	1,20 %	-0,23 %	–
Kreditverluste (in Mio. CHF)	–	–	–	–

Abb. 2: Kreditvergabe 2021

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage

Bilanz per 31. Dezember 2021

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 37,2 Mio. (Vorjahr: CHF 23,4 Mio.) auf CHF 368 Mio. gestiegen (11,2 %, Vorjahr: 7,6 %).

Liquidität und Anlage bei Banken/Finanzanlagen

Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg um CHF 9,3 Mio. und liegt neu bei CHF 66 Mio. (Vorjahr: CHF 57,4 Mio.). Das Nostro-Geschäft (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen) wurde um CHF 4,6 Mio. erhöht, sodass diese Position nun CHF 7,6 Mio. beträgt.

Die Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank ist auf einem relativ hohen Niveau, jedoch unterhalb der Grenze für Negativzinsen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die Limite der regulatorischen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio)¹ wurde während dem gesamten Berichtsjahr eingehalten (bankinterne Limite: 100 %, Freie Gemeinschaftsbank am 31.12.2021: 252 %). Zur Sicherung der Liquidität hält die Bank qualitativ hochwertige

liquide Mittel (HQLA)² von 17,10 % der Bilanzsumme. Die Liquidität ist durch das starke Wachstum der Kundengelder trotz erhöhtem Kreditvolumen deutlich gestiegen.

Für weitere Details zur Liquidität verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen unter der Überschrift *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität* ab S. 24.

Ausleihungen

Im Berichtsjahr konnten – nach einem Jahr zurückhaltender Kreditvergabe 2020 – zahlreiche neue Projekte finanziert werden. Bei hohen Amortisationen und Rückführungen bestehender Kreditengagements wurde das Kreditvolumen um rund CHF 24,2 Mio. (Vorjahr: CHF 8,8 Mio.) ausgeweitet.

In Verbindung mit notleidenden Krediten und Zinsausständen mussten im Berichtsjahr neue Rückstellungen in Höhe von CHF 32,0 Tsd. (Vorjahr: CHF 133,3 Tsd.) gebildet werden. Weitere Wertberichtigungen in Höhe von CHF 150 Tsd. wurden zur Abdeckung von inhärenten Risiken gebildet. Genauer dazu ist im Anhang zur Jahresrechnung (Anhang 3.6.4 Inhärente Risiken, S. 36) nachzulesen.

Sachanlagen

Der Wert der Sachanlagen ist um CHF 207,9 Tsd. gesunken. Dies ist auf die Abschreibungen in Höhe

¹ LCR ist eine Masszahl, die das Verhältnis von bestehender erstklassiger Liquidität zu kurzfristigen Abflüssen beschreibt. Sie wurde im Rahmen des Abkommens Basel III etabliert und soll das Liquiditätsrisiko einer Bank beschreiben.

² High Quality Liquid Assets (HQLA) sind liquide Mittel, die sehr hohe Qualitätsstandards der Verfügbarkeit und Sicherheit aufweisen (z. B. Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank).

	in %	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
	31.12.2021	2021	2020	Veränderung
Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	10,74 %	30,61	32,70	-6,4 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	4,91 %	14,01	14,41	-2,7 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	1,72 %	4,89	4,71	3,9 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	9,76 %	27,82	24,62	13,0 %
Altersheime, Begegnungszentren	5,63 %	16,05	15,63	2,7 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	6,32 %	18,01	16,91	6,5 %
Ökologische Projekte	1,30 %	3,70	3,18	16,3 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	0,60 %	1,71	1,75	-2,1 %
Gemeinschaftliches Wohnen	21,70 %	61,88	48,23	28,3 %
Wohnen	36,52 %	104,14	96,25	8,2 %
Übrige	0,81 %	2,57	2,65	-12,4 %
Kredite gesamt*	100 %	285,41	261,03	-

*Die Differenz der Totale zu den in der Bilanz ausgewiesenen Werten ergibt sich aus den Wertberichtigungen für Zinsausstände und notleidende Kredite, die in der Bilanz von der Kreditsumme abgezogen werden.

Abb. 3: Verteilung der bewilligten Ausleihungen auf die verschiedenen Kreditbereiche

von insgesamt CHF 280,5 Tsd. zurückzuführen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen des Bankgebäudes, der Einrichtung und des Mobiliars sowie der EDV-Infrastruktur. Investiert wurde neben Erneuerungen beim Mobiliar in den Marketing-Neuauftritt und die Entwicklung der Voraussetzung zur Einführung von eBill.

Kundengelder

Im Jahr 2021 stiegen die Kundeneinlagen um CHF 36,6 Mio. (Vorjahr: CHF 21,4 Mio.) bzw. 11,9 % (Vorjahr: 7,5 %) auf CHF 344 Mio. Ziel der Bankentwicklung ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kundengeldern und Kredit. Nach dem pandemiebedingten Rückgang des Kreditwachstums im Jahr 2020 konnte sich dieses Verhältnis im Jahr 2021 relativ harmonisch entwickeln, bei einem leichten Übergewicht der Kundengelder.

Beim Verhältnis der Kundengelder zu Kreditvolumen (Kundendeckungsgrad³) strebt die Freie Gemeinschaftsbank einen Wert zwischen 105 % und 120 % an. Die Bank bewegte sich seit Mai 2021 in einem Bereich etwas über 120 % und schloss am Jahresende mit einem Kundendeckungsgrad von 120,9 % (Vorjahr: 118 %). Der leichte Anstieg dieses Wertes ist eine Auswirkung des sehr starken Wachstums der Kundengelder im Vergleich zum starken Kreditwachstum. Umgekehrt entwickelte sich das Verhältnis von Kreditvolumen zu Kundengeldern (Ausleihungsgrad⁴). Dieses ist im Laufe des Berichtsjahres von 85 % auf 83 % gesunken. Für CHF 100 an Kundengeldern wurden CHF 83 an Krediten vergeben.

In den früheren Jahren war der Zinsverzicht von Kund:innen durch die Anzahl zinslos geführter Konten sichtbar. Im Berichtsjahr wurden die meisten

Konten mit 0 % verzinst, daher kam die Bereitschaft zum Zinsverzicht darin nicht mehr zum Ausdruck (siehe S. 18, Abb. 4).

Bei der Eröffnung eines Kontos können Kund:innen angeben, welche Bereiche im Kreditgeschäft sie fördern wollen (siehe S. 18, Abb. 5).

Genossenschaftskapital

Das Genossenschaftskapital ist im Berichtsjahr mit CHF 271 Tsd. deutlich angestiegen. Dieser Anstieg kam vor allem durch grosszügige Zeichnungen bestehender Genossenschaftsmitglieder sowie Eintritte neuer Genossenschaftsmitglieder zustande. Damit ist das Genossenschaftskapital um 2,7 % auf CHF 10,193 Mio. gestiegen und hat die Marke von CHF 10 Mio. überschritten. Im Jahr 2021 kamen 48 neue Genossenschaftsmitglieder hinzu, etwas weniger als im Jahr davor (61). Per 31.12.2021 zählte die Genossenschaft 2'690 Mitglieder.

Eigene Mittel

Durch den Anstieg des Genossenschaftskapitals und das positive Jahresergebnis konnte das Kernkapital der Bank gestärkt werden. Die Eigenmittelbasis der Bank ist aktuell der beschränkende Faktor für die Weiterentwicklung. Auf eine Erhöhung von nachrangigem Tier 1-Kapital mit bedingtem

3 Der Kundendeckungsgrad beschreibt das Verhältnis von Einlagenvolumen zu Kreditvolumen. 110 % bedeutet, dass für einen Kredit von CHF 100 Kundeneinlagen in Höhe von CHF 110 vorhanden sind.

4 Der Ausleihungsgrad beschreibt das Verhältnis von Kreditvolumen zu Einlagenvolumen. 90 % bedeutet, dass für eine Kundeneinlage in Höhe von CHF 100 Kredite in Höhe von CHF 90 vorhanden sind.

	2021	2020	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	343'920	307'305	36'615	11,91 %
Durchschnittlicher Kontobestand (Tausend CHF)	46,38	41,89	4,49	10,71 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'367	5'112	255	4,99 %
Anzahl Konten auf Guthabenbasis	7'416	7'336	80	1,09 %
Anzahl Treuhandkonten	279	205	74	36,10 %
Durchschnittliche Verzinsung (ohne Treuhand)	0,04 %	0,04 %	0,00 %	–
Zinslose Einlagen in %	80,22 %	78,00 %	2,22 %	–

Abb. 4: Übersicht Kundengelder und Verzinsung

	in %	Kundeneinlagen in Mio. CHF	in %	Veränderung
	31.12.2021	2021	2020	
Gewünschte Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	8,33 %	28,7	27,3	5,11 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	2,50 %	8,6	7,4	16,2 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	5,53 %	19,0	18,6	2,3 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	13,96 %	48,0	45,8	4,9 %
Altersheime, Begegnungszentren	1,05 %	3,6	3,8	-4,1 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	1,45 %	5,0	3,9	26,5 %
Ökologische Projekte	9,41 %	32,4	32,4	0,0 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	2,99 %	10,3	8,4	22,4 %
Gemeinschaftliches Wohnen	2,34 %	8,1	7,2	11,4 %
Keine besonderen Wünsche	52,43 %	180,3	152,1	18,5 %
Total Kundeneinlagen	–	344,0	307,0	–

Abb. 5: Gewünschte Förderbereiche

Forderungsverzicht⁵ und eine Ausweitung von nachrangigen Festgeldern wurde im Jahr 2021 dennoch verzichtet. Das Ziel der nächsten Jahre wird weiterhin der Ausbau des Jahresgewinnes (Innenfinanzierung) und des Genossenschaftskapitals (Aussenfinanzierung) sein. Eine nachhaltig stabile Eigenmittelbasis besteht aus hartem Kernkapital und damit diesen beiden genannten Komponenten. Zusätzliche Instrumente kommen nur zum Einsatz, wenn die Bankentwicklung es fordert und der zusätzliche Nutzen den Einsatz der Instrumente unter Berücksichtigung der Kosten rechtfertigt.

Das Kernkapital ist im Jahr 2021 um CHF 674 Tsd. bzw. 3,22 % gestiegen. Der Zuwachs setzt sich aus Gewinn (CHF 403 Tsd.) und neuem Genossenschaftskapital (CHF 271 Tsd.) zusammen. Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen lediglich um CHF 96 Tsd. auf CHF 24,58 Mio. (+ 0,39 %). Dieser im Vergleich zum Kernkapital tiefe Wert kommt aufgrund der nachrangigen Festgelder zustande, die sich ihrem Ablaufdatum nähern. Die Anrechenbarkeit der nachrangigen Festgelder als Eigenkapital hängt von ihrer Restlaufzeit ab. Damit übersteigen die Eigenmittel die regulatorisch geforderten Eigenmittel (inklusive antizyklischer Kapitalpuffer⁶). Die

regulatorischen Eigenmittelanforderungen sind somit erfüllt.

Für genaue Angaben zu den einzelnen Kennzahlen im Bereich der Eigenmittel verweisen wir auf den Abschnitt *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität* ab S. 24.

Gewinn

Im Jahr 2021 konnte ein Geschäftserfolg von CHF 443,6 Tsd. (Vorjahr: CHF 366,4 Tsd.) und ein eigenmittelrelevanter Gewinn von CHF 403,1 Tsd. (Vorjahr: CHF 302,3 Tsd.) erzielt werden.

Treuhand

2021 gab es in Bezug auf das Volumen grosse Bewegungen im Treuhandgeschäft. Der Bestand an Treuhandgeldern hat um CHF 5,58 Mio. (Vorjahr: CHF 4,2 Mio.) oder 38,6 % zugenommen und liegt neu bei CHF 20,04 Mio. Die Anzahl der einzelnen Treuhandverträge ist um 74 auf 279 Verträge gestiegen. Damit ist das Treuhandgeschäft nach einem deutlichen Rückgang bis zum Jahr 2017 wieder zwei Jahre in Folge aktiv. Die Zeit des Rückganges und der Stagnation war nötig, um den Bereich inhaltlich, technisch und rechtlich auf neue Beine zu stellen.

⁵ Nachrangiges Tier 1-Kapital ist ein von Bankkund:innen zur Verfügung gestelltes Guthaben, das vollständig aufgrund des bedingten Forderungsverzichts dem zusätzlichen Kernkapital der Freien Gemeinschaftsbank zugeordnet werden kann. Die gesetzlichen Bestimmungen zu ergänzendem Kernkapital finden sich in der Eigenmittelverordnung (ERV), Art. 19-20 sowie 27-29.

⁶ Der «antizyklische Kapitalpuffer» ist eine Massnahme der Schweizerischen Nationalbank, die zusätzliche Eigenmittel vorschreibt. Damit soll die Vergabe von Krediten eingeschränkt werden. Diese Massnahme wird nur eingesetzt, wenn sich Fehlentwicklungen abzeichnen.

	2021	2020	2019	2018	2017
Aktivzinsen					
Festgelder bei Banken	0,00 %	0,00 %	0,30 %	0,30 %	0,59 %
Wertschriften und Kassaobligationen	0,22 %	0,15 %	0,31 %	0,26 %	0,25 %
Durchschnittsverzinsung der Anlagen bei Banken und in Wertschriften	0,14 %	0,10 %	0,27 %	0,26 %	0,38 %
Kredite	1,60 %	1,57 %	1,70 %	1,69 %	1,79 %
Insgesamt	1,56 %	1,55 %	1,67 %	1,64 %	1,70 %
Passivzinsen (Kundeneinlagen)	0,04 %	0,04 %	0,05 %	0,06 %	0,07 %
Nettozinsspanne (Kundengelder)	1,63 %	1,63 %	1,63 %	1,63 %	1,73 %
Nettozinsspanne	1,53 %	1,51 %	1,62 %	1,58 %	1,63 %
Bruttozinsspanne (Bilanz)	1,18 %	1,23 %	1,27 %	1,31 %	1,34 %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (in Tsd. CHF)	4'125	3'940	3'858	3'792	3'646
Kreditvolumen (in Tsd. CHF)	284'553	260'360	252'209	233'985	216'427

Abb. 6: Zinsertrag und Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist das massgebliche Ertragsstandbein der Freien Gemeinschaftsbank. Der Erfolg hängt von der durchschnittlichen Zinsspanne⁷ und dem Volumen der vergebenen Kredite ab. Über die letzten Jahre konnte bei sinkenden Zinsmargen der Erfolg aus dem Zinsengeschäft durch eine Ausweitung des Kreditvolumens gesteigert werden. Während das Kreditvolumen von 2016 bis 2020 um CHF 63,2 Mio. oder 32 % gewachsen ist, ist der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft lediglich um CHF 388 Tsd. oder 10,9 % gestiegen. Im Jahr 2021 hat der Zinsertrag aus dem Kreditgeschäft bei einem gestiegenen Kreditvolumen von CHF 24,2 Mio. (9,3 %) um CHF 185,8 Tsd. (4,7 %) zugenommen. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist durch einen gestiegenen Wertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr um lediglich CHF 131,7 Tsd. (3,5 %) gestiegen.

Der Zinsertrag aus Finanzanlagen, der vor einigen Jahren noch eine substanzielle Ertragsquelle der Bank war, ist auf einen unbedeutenden Bruchteil gesunken. Weder bei anderen Banken noch im Bereich von Obligationen sind im aktuellen Zinsumfeld nennenswerte Erträge möglich.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

2018 wurde mit der Einführung des Leistungsbeitrages ein wesentlicher Schritt beim Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft vollzogen. Während der Leistungsbeitrag 2018 nur für das zweite Halbjahr erhoben worden war, wurde er 2019 erstmals für das ganze Jahr berechnet. Daraus

ergab sich gegenüber 2018 ein weiterer Anstieg. 2017 wurden auf dieser Position Erträge in Höhe von CHF 54 Tsd. verzeichnet, 2018 waren es CHF 155 Tsd., 2019 bereits CHF 267,5 Tsd. und 2020 gab es noch einen leichten Anstieg auf CHF 273,6 Tsd. Im Jahr 2021 ist ein leichter Rückgang auf CHF 271,4 zu verbuchen. Die Höhe des Leistungsbeitrages wird von den Kund:innen der Freien Gemeinschaftsbank frei gewählt und betrug im 4. Quartal 2021 durchschnittlich CHF 3,84 pro Monat (Vorjahr: CHF 3,77). Es ist eine Zunahme jener Kund:innen festzustellen, die mehr als CHF 5 pro Monat bezahlen (siehe S. 20, Abb. 7).

Neben dem Leistungsbeitrag gehört auch der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (bei der Freien Gemeinschaftsbank: ausschliesslich aus dem Treuhandgeschäft) und aus dem Kreditgeschäft zur Gesamtposition Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der Ertrag aus dem Treuhandgeschäft ist im Berichtsjahr deutlich angestiegen.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Hierbei handelt sich um den Devisenertrag, der durch den Zahlungsverkehr von Kund:innen in Fremdwährungen zustande kommt. Durch die deutliche Zunahme des Zahlungsverkehrs und damit auch der Transaktionen in Fremdwährungen stieg der Devisenertrag an.

⁷ Die Zinsspanne beschreibt den Unterschied zwischen den durchschnittlich bezahlten Zinsen auf der Einlagenseite und den durchschnittlich erhaltenen Zinsen im Kreditgeschäft.

Leistungsbeitrag > CHF 5

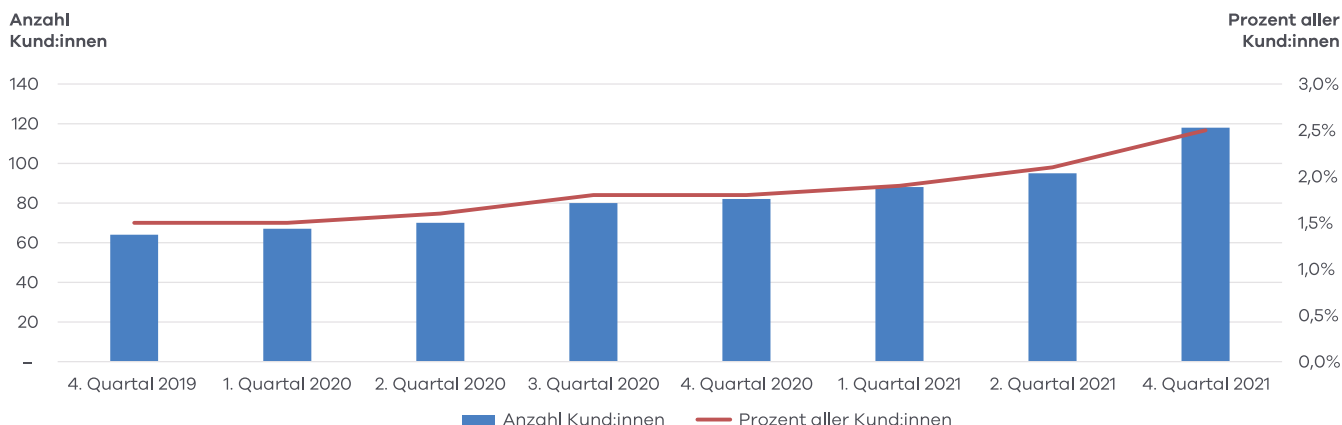


Abb. 7: Leistungsbeitrag über CHF 5

Übriger ordentlicher Erfolg

Diese Position enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Vermietung von zwei Stockwerken des Bankgebäudes. Diesem Ertrag steht die jährliche Abschreibung des Bankgebäudes in etwa gleicher Höhe gegenüber.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand, der den Sach- und Personalaufwand umfasst, hat im Berichtsjahr um CHF 75,7 Tsd. bzw. 1,9 % zugenommen und lag damit um 0,8 % über dem budgetierten Wert.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 15,4 Tsd. gestiegen und lag CHF 41,1 Tsd. unter dem budgetierten Wert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Jahr 2021 mit CHF 2,83 Mio. um CHF 74 Tsd. über dem budgetierten Wert und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 60,3 Tsd. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 26,3 Vollzeitstellen besetzt (Vorjahr: 23,9).

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat betrug brutto ohne Spesen CHF 68,08 Tsd. (Vorjahr: CHF 75,14). Auf den Verwaltungsratspräsidenten entfiel ein Honorar von CHF 30'425 (Vorjahr: CHF 32'013). Einem Verwaltungsratsmitglied wurde durchschnittlich ein Jahreshonorar von CHF 12'550 (Vorjahr: CHF 10'782) vergütet.

Zudem enthält der Personalaufwand CHF 314'106 (Vorjahr CHF 444'230) für die Entlohnung der zwei Mitglieder der Geschäftsleitung. Durchschnittlich wurde ein Mitglied bei voller Anstellung mit CHF 157'053 honoriert.

Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn (zu Vollzeitäquivalenten) betrug per 31. Dezember 2021: 2,53 (Vorjahr 1 : 2,57).

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels internen Kontrollverfahren stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung der Freien Gemeinschaftsbank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 28. Februar 2022 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Grant Thornton AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 7. Februar 2022 bis 10. Februar 2022 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt.

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	343'920	307'305	36'615	11,91 %
Kredite (Tausend CHF)	284'553	260'360	24'193	9,29 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft	121 %	118 %	2,83 %	–
Nettozinsspanne	1,53 %	1,51 %	0,02 %	–
Bruttozinsspanne	1,18 %	1,23 %	-0,06 %	–

Abb. 8: Kundendeckungsgrad

Entwicklung im Kundengeschäft

Während die Kundenausleihungen um CHF 24,2 Mio. (Vorjahr: CHF 8,8 Mio.) zugenommen haben, sind die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um CHF 36,6 Mio. (Vorjahr: CHF 21,4 Mio.) gestiegen. Der in früheren Jahren hohe Kundendeckungsgrad (verfügbare

Kundengelder zur Finanzierung der Kredite) konnte per 31.12.2018 auf 113 % reduziert werden und ist bis 31.12.2021 wieder auf 121 % angestiegen. Der Wert liegt damit etwas über dem von der Bank angestrebten Bereich.

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 26,3 Vollzeitstellen (Vorjahr: 23,9) besetzt. Per Ende Jahr waren 28 Mitarbeitende (Vorjahr: 27) für die Bank tätig, davon 14 Frauen und 14 Männer. Die Aufgaben der Geschäftsleitung wurden von einer Frau und einem Mann wahrgenommen. Die Bereichsleitungen waren mit einer Frau und fünf Männern, die Stabsstellen mit zwei Frauen und zwei Männern

besetzt. Der Verwaltungsrat setzte sich aus zwei Frauen und zwei Männern zusammen.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden betrug per Ende Jahr 38,9 Jahre (Vorjahr 38,5) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit belief sich auf 5,7 Dienstjahre (Vorjahr: 6,1).

Organisation

Die Geschäftsleitung wurde von Brigitte Gisler und Max Ruhri wahrgenommen.

Die Bereichsleitungen wurden von folgenden Personen wahrgenommen: Farije Dzeladini (Kundenservice), Jérôme Gasser (Zahlungsverkehr), Robert Mřsić (Kreditberatung), Nicolas Müller (Kundenberatung und Treuhand), Mischa Vodička (Kreditadministration) und Philipp von Homeyer (Kreditrisikoanalyse).

Die Stabsstellen waren wie folgt besetzt: Hildegard Backhaus Vink (Marketing, Kommunikation & Organisation), Alexander Höhne (Interne Dienste),

Marc Mehlhorn (Leitung Finanzen & Rechnungswesen) und Simone Müller (Leitung Compliance & Risikokontrolle, Personal & Projekte).

Das seit 2020 existierende Gemeinschaftsgremium koordiniert dialogisch die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung über soziale Themen in der Bank und dient darüber hinaus als Ombudsstelle. Folgende Personen wurden im November 2020 in das Gemeinschaftsgremium gewählt: Hildegard Backhaus Vink, Andreas Klier, Nicolas Müller und Juliane Schuler. Die nächsten Wahlen finden im Februar 2022 statt.

	in TCHF	in TCHF	Qualität
	2021	2020	
1. Zusätzliches Genossenschaftskapital	271	293	Kernkapital
2. Jahresgewinn	403	302	Kernkapital
3. Zeichnung nachrangiges Tier1-Kapital	–	–	Ergänzendes Kernkapital
4. Zeichnung nachrangiger Kundenfestgelder	–	–	Ergänzungskapital
Zuwachs des risikotragenden Eigenkapitals	674	595	
5. Reduktion anrechenbare nachrangige Kundenfestgelder aufgrund gesunkener Restlaufzeit	-578	-486	
Zuwachs des anrechenbaren Eigenkapitals	96	109	

Abb. 9: Risikotragendes Eigenkapital

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes halbjährliches Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank

Die Freie Gemeinschaftsbank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen somit vor allem im Kreditbereich (Ausfallrisiken) und den Zinsänderungsrisiken.

Kredite werden weitgehend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben, ungedeckte Kredite nur in Ausnahmefällen.

Der Anteil richtlinienkonformer Hypothekarkredite ist im Berichtsjahr von 88,50 % auf 89,90 % gestiegen. Das Zinsänderungsrisiko ist durch den unterproportionalen Anstieg der Kredite gegenüber den Kundengeldern real gesunken, obwohl die Kundenfestgelder leicht gesunken und die Festhypotheken gestiegen sind.

Das risikotragende Eigenkapital ist im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Der Anstieg setzt sich wie in Abb. 9 ersichtlich zusammen.

Eine detaillierte Darstellung zum Umgang mit Risiken findet sich im Anhang 3 zur Jahresrechnung unter der Überschrift *Risikomanagement* ab S. 34.

Innovationen und Projekte

Kommunikation

- Nachdem die neue Website der Freien Gemeinschaftsbank im ersten Halbjahr 2021 aufgeschaltet wurde, gestaltete der Bereich Marketing mit SUAN Conceptual Design GmbH das Bankmagazin «transparenz», den Geschäftsbericht und diverse Flyer neu.

Zahlungsverkehr

- Im 4. Quartal 2021 wurde die Einführung von Kreditkarten vorbereitet. Die ersten Kreditkarten werden voraussichtlich Ende des 1. Quartals 2022 an Bankkund:innen vergeben.

Effizienz

- Wesentliche Effizienzsteigerungen gab es bei der Vergabe neuer Treuhanddarlehen und im Prozess der Kontoeröffnungen.

- Es wurde ausserdem ein Projekt zur Digitalisierung von Kundendossiers vorbereitet.

Organisation/Sicherheit

- Nach einem Vorschlag der Geschäftsleitung und unter der Prozessgestaltung des Gemeinschaftsgremiums wurde im Jahr 2021 ein neues Lohnmodell entwickelt, das im Januar 2022 umgesetzt wird.
- Im zweiten Halbjahr 2021 wurde unter reger Beteiligung fast des gesamten Bankteams ein neuer Strategieprozess begonnen, der im ersten Halbjahr 2022, wenn die aktuelle Strategie ihr Ende erreicht, abgeschlossen werden soll.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Beziehung zu den Netzwerkpartnern wurde laufend gepflegt, so zu befreundeten Banken in der Schweiz und international im Rahmen der *Global Alliance for Banking on Values* (GABV) und des *Institute for Social Banking* (ISB). Die Freie Gemeinschaftsbank hat auch ihre Zusammenarbeit mit Social Entrepreneurship Schweiz (SENS) und dem Unternehmer Campus Basel intensiviert. Besonders erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit Kli-

mastreik Schweiz. Mit Studierenden der Uni Basel wurde im November 2021 eine Veranstaltung in den Räumen der Freien Gemeinschaftsbank durchgeführt, bei der Studierende die Möglichkeit erhielten, einen Einblick in die Besonderheiten der Bank zu erhalten.

Eine ganze Reihe geplanter Veranstaltungen musste abgesagt bzw. verschoben werden.

Klima und Umwelt

Die Freie Gemeinschaftsbank hat sich zu den Klimazielen, wie sie von Klimastreik Schweiz formuliert wurden, bekannt. Ziel ist es, eine neutrale CO₂-Bilanz bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Als erste Massnahme wird der ökologische Fussabdruck der Freien Gemeinschaftsbank berechnet. Dabei wird auch die Kreditvergabe berücksichtigt und die Nachhaltigkeit der Kreditprojekte in die Berechnung einbezogen. Ende 2020 haben wir mit der Suche nach geeigneten Methoden begonnen. Im 1. Quartal 2021 haben wir uns für den Beitritt zu PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) entschieden und bereits erste Schritte in diesem Bereich gemacht.

Die Installation der für 2021 geplanten Photovoltaikanlage auf dem Dach der Freien Gemeinschaftsbank verzögert sich leicht und wird im ersten Halbjahr 2022 stattfinden. Mit der Anlage können wir die Hälfte des von uns benötigten Stromes selbst erzeugen.

Seit 2019 besteht eine Projektgruppe zum betrieblichen Umweltschutz, die auch 2021 wieder Ideen zur Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltschutzes eingebracht und umgesetzt hat.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Ausser der für alle gleichermassen belastenden Situation im Zusammenhang mit der Corona-

Pandemie gab es im Jahr 2021 keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Auch im Jahr 2022 werden wir in den für die Bank wesentlichen Bereichen wachsen. Es wird dabei angestrebt, die Balance zwischen Eigenmitteln, Kundengeldern und Kreditentwicklung zu halten.

Insgesamt ist für das Jahr 2022 ein gegenüber dem Vorjahr leicht steigender Gewinn geplant. Dieser Trend soll sich im Folgejahr 2023 fortsetzen. Ein höherer Gewinn ist nötig, um einerseits eine stabile Eigenmittelbasis zur Absicherung der Risiken sicherzustellen und andererseits Spielräume zur Weiterentwicklung der Bank zu erhalten bzw. neue Spielräume zu erschliessen.

Unternehmensentwicklung

Das Jahr 2022 wird neben der wirtschaftlichen Entwicklung wesentlich auch im Zeichen der Weiter-

entwicklung des Sozialen stehen. Dabei geht es um die Zusammenarbeit und Unternehmenskultur innerhalb der Bank. Um nach der Einführung des Gemeinschaftsgremiums einen weiteren Schritt zu machen, wird 2022 die Zusammenarbeit durch die Einführung von Supervision unterstützt. Ausserdem wollen wir den Austausch mit und die Beziehungen zu unseren Kund:innen sowie befreundeten Institutionen weiter stärken.

Ein besonderes Augenmerk soll die Pflege der inhaltlichen Grundlage erhalten. Sie soll die Mitarbeitenden inspirieren und die weitere Entwicklung der Bank impulsieren.

Offenlegung

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die umfassende Offenlegung gemäss FINMA Rundschreiben 2016/01 finden Sie auf unserer Website unter www.gemeinschaftsbank.ch/ueber-uns, Stichwort «Zahlen und Fakten»

Einzelabschluss

		in Tausend TCHF	in Tausend CHF
		2021	2020
Eigenmittelanforderungen			
Anrechenbare Eigenmittel		24'578	24'482
Hartes Kernkapital (CET1)		21'599	20'925
zusätzliches Kernkapital (AT1)		750	750
Kernkapital (T1)		22'349	21'675
Ergänzungskapital (T2)		2'229	2'807
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	15'036	13'817
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	13'582	12'364
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	773	790
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	5	15
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	677	648
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	-	-
Antizyklischer Kapitalpuffer		-	-
Summe der risikogewichteten Positionen		187'954	172'710
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,00 %	0,00 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		11,49 %	12,12 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)		11,89 %	12,55 %
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)		13,08 %	14,18 %
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)			
Mindestanforderungen		4,50 %	4,50 %
Eigenmittelpuffer		2,50 %	2,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,00 %	0,00 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen		9,58 %	10,68 %
CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)			
Zielgrösse		7,00 %	7,00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,00 %	0,00 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen		9,58 %	10,68 %

	in Tausend TCHF		in Tausend CHF	
	2021		2020	
Eigenmittelanforderungen				
T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)	8,50 %		8,50 %	
Zielgrösse	8,50 %		8,50 %	
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,00 %		0,00 %	
Verfügbares Tier 1 nach Abzug der T2-Anforderungen	11,08 %		10,68 %	
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)				
Zielgrösse	10,50 %		10,50 %	
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,00 %		0,00 %	
Verfügbares regulatorisches Kapital	13,08 %		14,18 %	
			in %	
	2021		2020	
Leverage Ratio				
Leverage Ratio	5,98 %		7,71 %	
Kernkapital (CET1 + AT1)	22'349		21'675	
Gesamtengagement (Z. 021)	373'800		281'129	
			in %	
	2021		2020	
	TOT*	CHF	TOT*	CHF
Liquidity Coverage Ratio				
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	239,3 %	239,8 %	181,1 %	177,4 %
Durchschnitt 2. Quartal	275,6 %	276,1 %	209,6 %	209,3 %
Durchschnitt 3. Quartal	268,0 %	269,1 %	182,7 %	182,6 %
Durchschnitt 4. Quartal	251,0 %	252,5 %	220,2 %	218,3 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	54'548	54'453	42'130	41'465
Durchschnitt 2. Quartal	60'348	60'234	47'770	47'630
Durchschnitt 3. Quartal	61'933	61'849	45'990	45'859
Durchschnitt 4. Quartal	62'431	62'328	48'796	48'768
Nettomittelabfluss in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	22'797	22'708	23'263	23'374
Durchschnitt 2. Quartal	21'899	21'814	22'795	22'754
Durchschnitt 3. Quartal	23'109	22'981	25'176	25'113
Durchschnitt 4. Quartal	24'870	24'688	22'160	22'343

* Alle Währungen

Jahresrechnung 2021

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2021

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2021	2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	65'982	57'364
Forderungen gegenüber Banken	2'571	1'000
Forderungen gegenüber Kund:innen	14'097	12'270
Hypothekarforderungen	270'455	248'091
Finanzanlagen	5'000	2'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	75	58
Beteiligungen	–	–
Sachanlagen	9'666	9'874
Sonstige Aktiven	33	33
Total Aktiven	367'879	330'690
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	2'029	2'016
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	343'920	307'305
Passive Rechnungsabgrenzungen	206	353
Sonstige Passiven	125	90
Rückstellungen	–	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	3'836
Gesellschaftskapital	10'193	9'922
Gesetzliche Gewinnreserve	1'677	1'677
Freiwillige Gewinnreserve	5'490	5'188
Gewinn	403	302
Total Passiven	367'879	330'690
Total nachrangige Verpflichtungen	4'475	4'475
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	750	750
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	20	20
Unwiderrufliche Zusagen	3'394	3'946
Treuhandkredite	20'038	14'457

Da sämtliche Zahlen in Tausend CHF ausgewiesen werden, können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Gliederung der Erfolgsrechnung

vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2021	2020
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	4'235	4'064
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	9	8
Zinsaufwand	-118	-132
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4'125	3'940
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-188	-133
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3'938	3'806
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	84	59
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	80	80
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	271	274
Kommissionsaufwand	-	-2
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	436	410
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	324	313
Übriger ordentlicher Erfolg		
Liegenschaftenerfolg	127	109
Anderer ordentlicher Ertrag	3	4
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	129	114
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'832	-2'771
Sachaufwand	-1'271	-1'256
Subtotal Geschäftsaufwand	-4'103	-4'027
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-281	-249
Geschäftserfolg	444	366
Ausserordentlicher Ertrag	-	7
Ausserordentlicher Aufwand	-1	-
Steuern	-39	-72
Gewinn	403	302
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	403	302
Gewinnvortrag	-	-
Bilanzgewinn	403	302
davon		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-362	-
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-41	-302

Geldflussrechnung 2021

in Tausend CHF

	2021		2020		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Geld- zufluss	Geld- abfluss	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)					
Periodenerfolg	403	–	302	–	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	–	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	281	–	249	–	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	–	–	–	–	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	182	–	133	–	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	17	26	–	
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	148	183	–	
Sonstige Positionen	–	–	–	–	
Saldo	866	164	701	–	894
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen					
Gesellschaftskapital	271	–	292	–	
Verbuchungen über die Reserven	–	–	–	–	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	–	–	–	–	
Saldo	271	–	271	–	292
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten					
Beteiligungen	–	–	–	–	
Liegenschaften	–	–	–	1	
Übrige Sachanlagen	–	73	–	126	
Immaterielle Werte	–	–	–	–	
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	–	–	–	–	
Saldo	–	73	-73	128	- 128
Geldfluss aus dem Bankgeschäft					
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'657	–	–	4'009	
Sonstige Passiven	35	–	17	–	
Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–	
Forderungen gegenüber Kund:innen	–	–	–	–	
Hypothekarforderungen	–	22'375	–	4'692	
Finanzanlagen	–	–	–	–	
Sonstige Aktiven	1	–	–	5	
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	13	–	1'263	–	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	33'958	–	25'389	–	
Forderungen gegenüber Banken	–	1'571	–	323	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	
Forderungen gegenüber Kund:innen	–	1'999	–	4'134	
Finanzanlagen	–	3'000	2'500	–	
Saldo	36'664	28'946	7'718	13'162	16'007
Liquidität					
Flüssige Mittel	–	8'618	-8'618	17'066	- 17'066
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	37'800	37'800	–	30'356	30'356

Darstellung des **Eigenkapitalnachweises**

in Tausend CHF

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reser- ven für allge- meine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Minder- heits- anteile*	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'922	-	6'865	3'836	-	-	-	302	20'925
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	302	-	-	-	-	-302	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	271	-	-	-	-	-	-	-	271
Gewinn	-	-	-	-	-	-	-	403	403
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10'193	-	7'167	3'836	-	-	-	403	21'599

Anhang

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Name: Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
 Rechtsform: Genossenschaft
 Sitz: Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Gewährung möglichst zinsgünstiger Gelder. Die Geschäftstätigkeit erfolgt im eigenen Gebäude am Sitz der Bank.

Die Freie Gemeinschaftsbank bezweckt die Förderung gemeinnütziger oder sonst der Allgemeinheit dienender Initiativen durch Entgegennahme und

Der geografische Geschäftsbereich ist im Wesentlichen die Schweiz. Auslandsgeschäfte können unter bestimmten Bedingungen getätigt werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Freie Gemeinschaftsbank ist eine Genossenschaft mit mindestens 2'000 Genossenschaftsmitgliedern. Die Bank ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines statutarischen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Geschäfte aus dem Zahlungsverkehr für Kund:innen werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen die überfällig sind, werden nicht als Zinsertrag

vereinnahmt. Als überfällig gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber noch nicht beglichen sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die festgelegte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab dann werden die künftig auflaufenden Zinsen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen mehr länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt.

2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet: Euro zu 1.0343 (Vorjahr: 1.0839)

2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kund:innen und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert (zu erwartende Erträge aus der Verwertung abzüglich der Kosten) zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf S. 36 verwiesen.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen inhärenten Risiken. Inhärent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar

einwandfreien Kreditportfolio erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Einschätzungen differenziert nach Risikoklassen. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen wird auf den Abschnitt «3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf S. 36 verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.11 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (*Accrual Methode*) unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die sonstigen Aktiven bzw. die sonstigen Passiven abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 75 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Abb. 9: Geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien

Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

2.12 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.13 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Ausgaben und Projektkosten für die Errichtung des eigenen Bankgebäudes wurden aktiviert. Nicht aktiviert werden die Ausgaben für den Baurechtszins. Das Gebäude wird über einen Zeitraum von 75 Jahren abgeschrieben.

Die Kosten für die Umstellung auf die Kernbankapplikation Finstar wurden im Jahr 2012 aktiviert und im selben Jahr zu 75 % abgeschrieben. Die verbleibenden aktivierten Projektkosten wurden auf fünf Jahre (2013–2017) abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie in Abb. 9 dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.14 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.15 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der

zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.16 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten unter anderem die Veränderung der Ferien- und Überzeitguthaben im Berichtsjahr. Diese wird als Aufwand in den Personalkosten berücksichtigt und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» in die Bilanz eingestellt.

2.17 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.18 Steuern

2.18.1 Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

2.18.2 Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

2.19 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

2.20 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.21 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteilscheine) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Anteilscheine) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.23 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden die Wertberichtigungen für inhärente Risiken eingeführt (siehe Abschnitt 2.9 auf S. 31 sowie Abschnitt 3.6.4 auf S. 37). Diese werden über einen Zeitraum von 5 Jahren schrittweise aufgebaut. Zugleich werden die latenten Risiken den inhärenten Risiken zugewiesen.

3. Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben einen hohen Stellenwert. Die Risikotragfähigkeit ist so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit, und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat halbjährlich einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung und Überwachung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Be-

richtswesen sichergestellt. Die Risikokontrolle koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

3.1 Kreditrisiko

3.1.1 Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken gliedert sich in drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine sachgemäße Identifizierung und Beurteilung des Kreditrisikos als Grundlage für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- enge Überwachung der kreditbezogenen Risikopositionen und Begrenzung durch Limiten;
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios und der Branchen.

Die Kreditberatung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kompetenzträger für die Kreditentscheide ist das Kreditgremium, das sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kreditberatung und der Kreditadministration zusammensetzt. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Gross- und Organkrediten zuständig. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kundenberater:innen delegiert. Die Kreditentscheide können nur innerhalb der Grenzen von vordefinierten Parametern vorgenommen werden und unterliegen der Vetomöglichkeit der Geschäftsleitung. Die von den Kundenberater:innen unabhängige Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite und ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie definiert die Voraussetzungen für die Kreditvergabe sowie die Standards für die Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei die inhaltliche Übereinstimmung des Kreditzwecks mit der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank sowie die Tragbarkeit und Absicherung des Kredites. Die Kreditpolitik wird durch detaillierte interne Weisungen und Arbeitsanweisungen ergänzt und konkretisiert.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die

Verschuldungskapazität Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkund:innen. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektkategorie. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel «3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf S. 36 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.12 Gegenparteiisiken im Nostrogeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank verfügt über ein Limitensystem, welches das Gegenparteiisiko bzw. die Ausfallrisiken im Nostrogeschäft beschränkt. Die Höhe der Limiten hängt von der Art der Schuldnerin oder des Schuldners und ihrer oder seiner Bonität ab. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht. Die Limiten werden mindestens jährlich neu beurteilt.

Bei neuen Schuldner:innen im Nostrobereich wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Bei bestehenden Schuldner:innen wird die Bonität mindestens einmal jährlich neu bewertet.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM), das im Bereich Finanzen angesiedelt ist und laufend an die Geschäftsleitung berichtet.

Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt wöchentlich im Rahmen der Geschäftsleitungssit-

zung. Die wichtigsten Kennzahlen werden monatlich ermittelt und im internen Finanzreporting der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein ausführlicher ALM-Bericht wird quartalsmässig erstellt und analysiert.

Im Rahmen des ALM-Berichtes werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und die Eigenmittel der Bank gemessen. Die Abbildung variabler verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das von einer durchschnittlichen Replikation von 1,5 Jahren ausgeht. Diese Replikationsdauer wurde durch eine empirische Analyse der Zinssensitivitäten untermauert. Die Einkommens- und Kapitaleffekte der Zinsänderungsrisiken werden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktsituation unter Heranziehung der Zinskurve ermittelt.

Daneben werden mittels Stress-Szenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt, indem dynamische Trends in der Zinsentwicklung fortgeschrieben werden. Auch für das standardmässig verwendete Stress-Szenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Freien Gemeinschaftsbank ausschliesslich über die Fristigkeit von Kundengeldern und festen Kreditpositionen. Es werden zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

3.3 Andere Marktrisiken

3.31 Währungsrisiken

Das Management der Währungsrisiken zielt darauf ab, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

3.32 Risiken aus Handelsgeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank betreibt kein Handelsgeschäft.

3.4 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Bank wird vom Bereich Finanzen eng überwacht. Kennzahlen zum Stand der Liquidität

und zur Qualität der liquiden Mittel werden monatlich ermittelt und mittels Reporting dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die methodischen und empirischen Grundlagen sowie das Limitensystem werden jährlich überprüft und unter Berücksichtigung der Risikopolitik bei Bedarf angepasst. Zuständig für Änderungen der Grundlagen und für die Verabschiedung des diesbezüglichen Reglements ist der Verwaltungsrat.

Der Bereich Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen kann.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt die im Notfall zu ergreifenden Massnahmen. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse werden regelmässig überprüft.

3.5 Operationelles Risiko

Unter «operationellen Risiken» wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Die Bewertung der operationellen Risiken zur Bildung von angemessenen Risikoreserven in den Eigenmitteln erfolgt nach dem Basisindikatoransatz gem. Art. 92 ERV.

Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kund:innen sicherzustellen.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat prüfen jährlich die Angemessenheit von Reglement, internem Kontrollsystem sowie Aufbau- und Ablauforganisation.

In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Bank führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei der sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungsmaßnahmen ergreifen.

3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei sämtlichen Krediten wird die Bewertung von Sicherheiten und Tragbarkeit in regelmässigen Abständen vorgenommen. Die Wiedervorlagefrequenz ist abhängig von der Kreditart, der Objektart und der Bonität der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers. In diesem Rahmen werden alle Engagements auf Einzelbasis einer neuen Risiko-beurteilung unterzogen.

3.61 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Immobilien wird von der Bank selbst vorgenommen. Es werden auch externe Gutachten hinzugezogen. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank den kreditspezifischen Belehnungsgrad.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert nach dem Ertragswertverfahren auf der Grundlage der geschätzten nachhaltigen Einnahmen bestimmt.

3.62 Kredite ohne Deckungen

Bei ungedeckten Krediten wird der Kreditnehmerin oder dem Kreditnehmer eine alljährliche Offenlegung ihrer oder seiner wirtschaftlichen Verhältnisse auferlegt – oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen. Neben Steuererklärungen und/oder Jahresrechnung kann auch die Einreichung von unterjährigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen beauftragt werden. Die eingereichten Unterlagen werden durch die zuständigen Kreditberater:innen analysiert, um allfällige Risiken zu identifizieren. Ist eine Risikoverschlechterung festzustellen, ist im Zuge der Aufarbeitung des Kreditengagements der

in %

Risikoklasse	PD	LGD	Verlustrisiko
Im Rahmen der internen Richtlinien			
Hypothekarforderungen	0,85 %	7,50 %	0,064 %
Forderungen gegenüber Kund:innen	1,10 %	20,00 %	0,22 %
Auslandskredite	1,70 %	30,00 %	0,51 %
Bürgschaftskredite	5,00 %	25,00 %	1,25 %
Individualkredite	5,00 %	80,00 %	4,00 %
Nicht im Rahmen der internen Richtlinien (ETP)			
Hypothekarforderungen	1,70 %	30,00 %	0,51 %
Forderungen gegenüber Kund:innen	10,00 %	80,00 %	8,00 %

Abb. 10: Verlustrisiko

Handlungsbedarf festzulegen, die Einstufung des Kreditengagements als gefährdete Forderung zu prüfen und eine entsprechende Wertberichtigung zu verbuchen.

3.63 Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss dem in den Abschnitten «3.6.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite» bis «3.6.2 Kredite ohne Deckung» auf S. 36 beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

3.64 Inhärente Risiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Das Kreditportfolio der Freien Gemeinschaftsbank wird in sechs Risikoklassen unterteilt. Jede Risikoklasse wird entsprechend ihren inhärenten Risiken mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und einem Verlustanteil bei Ausfall (LGD) gewichtet. Die Ausfallwahrscheinlichkeit beträgt je nach Risikoklasse 0,85 % bis 10,00 %. Der Verlustanteil je nach Sicherheitensituation 7,5 % bis 80,00 %. Das Verlustrisiko (PD*LGD) bewegt sich je nach Risikoklasse zwischen 0,06 % und 8,00 % (siehe Abb. 10).

Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Bewertungsstichtag ist jeweils der 31.12. des Berichtsjahres. Für Ausserbilanz-Positionen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Risiken gebildet.

Die Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden über einen Zeitraum von 5 Jahren gebildet. Spätestens per 31.12.2026 entspricht der Stand der Wertberichtigungen für inhärente Risiken erstmals dem unterlegten Risikomodel.

Wertberichtigungen für inhärente Risiken können nur zur Deckung von Ausfällen in den oben genannten Risikoklassen aufgelöst werden. Nach einer Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden jährlich 20 % des aufgelösten Betrages über einen Zeitraum von 5 Jahren neu gebildet, beginnend mit 31.12. des Jahres, in dem die Auflösung vollzogen wurde.

3.7 Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit der Objektkategorie. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

4. Erläuterung von wesentlichen **Ereignissen** nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

5. **Gründe**, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

6. Informationen zur Bilanz

6.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

6.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in Tausend CHF

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kund:innen		7'970	4'076	2'775	14'822
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		187'864	–	–	187'864
– Büro- und Geschäftshäuser		10'212	–	–	10'212
– Gewerbe und Industrie		51'904	–	–	51'904
– Übrige		20'607	–	–	20'607
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2021	278'557	4'076	2'775	285'409
	2020	253'839	4'059	3'136	261'034
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		–	–	-694	-694
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2021	278'557	4'076	2'081	284'715
	2020	253'839	4'059	2'463	260'360
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	20	–	20
Unwiderrufliche Zusagen		250	–	3'144	3'394
Total Ausserbilanz	2021	250	20	3'144	3'414
	2020	890	20	3'056	3'966

6.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Tausend CHF

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2021	11'435	10'895	540	694
	2020	11'721	11'208	513	674

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kundin oder Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte. Der Wert der gefährdeten Forderungen hat gegenüber dem Vorjahr um TCHF 286 (Vorjahr: 441) abgenommen.

6.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in Tausend CHF

	Buchwert		Fair Value	
	2021	2020	2021	2020
Schuldtitle	5'000	2'000	5'000	2'000
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	5'000	2'000	5'000	2'000
Total	5'000	2'000	5'000	2'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in Tausend CHF

		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	2021	-	-	-	-	-	5'000

* Die Bank stützt sich auf eigene Bewertungen ab, da die Gegenparteien im Wesentlichen kleinere, lokal agierende Banken ohne Rating sind.

6.3 Darstellung der Beteiligungen

in Tausend CHF

	2021									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2020	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende 2021	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	28	-28	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Beteiligungen	28	-28	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Bank beteiligte sich per Februar 2016 mit 250 Anteilscheinen à EUR 100 am Projekt *Bank für Gemeinwohl* in Österreich. Die Beteiligung wurde per 31.12.2018 auf den Pro-Memoria-Wert von EUR 1 wertberichtigt.

6.4 Darstellung der Sachanlagen

in Tausend CHF

	2021									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreib.	Buchwert Ende 2020	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2021	
Bankgebäude	10'023	-527	9'496	-	-	-	-133	-	9'362	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	986	-941	44	-	22	-	-32	-	33	
Übrige Sachanlagen	2'156	-1'821	335	-	51	-	-115	-	271	
Total Sachanlagen	13'165	-3'290	9'874	-	73	-	-281	-	9'666	

Abschreibungsmethoden und angewandte Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

6.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	in Tausend CHF			
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2021	2020	2021	2020
Ausgleichskonto	–	–	51	26
Abrechnungskonten	–	–	13	13
Indirekte Steuern	31	30	61	51
Übrige Aktiven und Passiven	2	3	–	–
Total	33	33	125	90

6.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	in Tausend CHF			
	2021	2020	2021	2020
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kund:innen (COVID-19-Darlehen) / Verpflichtungen gegenüber Banken (SNB-Refinanzierung der COVID-19-Darlehen)	1'260	1'250	1'264	1'250
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	–	–	–	–
Handelsgeschäft	–	–	–	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	–	–	–
Beteiligungen	–	–	–	–
Sachanlagen	–	–	–	–

6.7 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	in Tausend CHF	
	2021	2020
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'015	4'016
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Kassenobligationen	–	–
Eigene Anleiheobligationen	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Total	4'015	4'016

Die Freie Gemeinschaftsbank wechselte per 01.01.2018 zur CoOpera PUK.
Es handelt sich bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nicht um Verpflichtungen aus Beitragszahlungen, sondern um Kontokorrente der
– CoOpera Sammelstiftung PUK
– CoOpera Immobilien AG

6.8 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

AGBR	Nominalwert Ende 2021	Verwendungs- verzicht Ende 2021	Nettobetrag Ende 2021	Nettobetrag Ende 2020	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-

Die Freie Gemeinschaftsbank hat 2016 ihre Arbeitgeberbeitragsreserven vollumfänglich aufgelöst.

in Tausend CHF

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2021	2020
Vorsorgepläne mit Überdeckung		104	102

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der Freien Gemeinschaftsbank, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, sind in der BVG-Stiftung der CoOpera Sammelstiftung PUK versichert.

Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 102,6 %.

Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht ist, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

6.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in Tausend CHF

	Stand- Ende 2020	Zweck- konforme Ver- wendung	Umbuch- ungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2021
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	-	-	-	-	-	-	3'836
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	674	-	-	-	-59	270	-29	856
- davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	659	-	-	-	-59	105	-11	693
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	-	-	12	-	-	150	-	162
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	15	-	-12	-	-	15	-18	-

6.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals, Angabe der wesentlichen Beteiligten und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Tausend CHF

	2021			2020		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	10'193	11'447	–	9'922	11'261	–
– davon liberiert	10'193	11'447	–	9'922	11'261	–
Total Gesellschaftskapital	10'193	11'447	–	9'922	11'261	–

Jedes Genossenschaftsmitglied verfügt nur über eine Stimme, folglich vereinigt kein Genossenschaftsmitglied mehr als 5 % der Stimmen auf sich.
Die Anteilscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 300, CHF 500, CHF 1'000, CHF 5'000, CHF 10'000
Es wurden 177 (Vorjahr: 164) Anteilscheine im Wert von TCHF 271 (Vorjahr: TCHF 293) gezeichnet.
Von den Reserven in Höhe von TCHF 7'167 (Vorjahr: TCHF 6'865) sind 100 % nicht ausschüttbar.

6.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in Tausend CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2021	2020	2021	2020
Organgeschäfte	1'477	996	719	731
Weitere nahestehende Personen	48	–	1'622	6'283

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit Organen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:
Mitarbeitende und Organe der Bank, nicht jedoch Mitglieder des Verwaltungsrates, erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte.
Im Bereich von Hypothekarkrediten beschränkt sich die Vergünstigung auf max. 1 % unter den üblichen Konditionen. Kredite an Mitglieder der Organe und an qualifiziert Beteiligte sowie an die ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften werden nur nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgewerbes gewährt.
Die Organe der Bank, ausgenommen der Verwaltungsrat, tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

6.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	65'982	–	–	–	–	–	–	65'982
Forderungen gegenüber Banken	2'571	–	–	–	–	–	–	2'571
Forderungen gegenüber Kund:innen	11	12'826	–	–	–	1'260	–	14'097
Hypothekarforderungen	212	13'469	17'573	52'606	183'065	3'530	–	270'455
Finanzanlagen	–	–	–	500	2'500	2'000	–	5'000
Total 2021	68'775	26'295	17'573	53'106	185'565	6'790	–	358'106
2020	58'533	23'160	8'153	45'072	181'783	4'145	–	320'845
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	29	1'250	–	–	–	750	–	2'029
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	90'119	210'016	3'564	9'039	30'348	835	–	343'920
Total 2021	90'148	211'266	3'564	9'039	30'348	1'585	–	345'950
2020	74'395	192'771	2'702	10'177	27'231	2'045	–	309'321

7. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

7.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in Tausend CHF

	2021	2020
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	20	20
Total Eventualverpflichtungen	20	20

Es sind keine Eventualforderungen vorhanden.

7.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF

	2021	2020
Treuhandkredite	20'038	14'457
Total Treuhandgeschäfte	20'038	14'457

Treuhandgeschäfte werden ausschliesslich durch Kundenauftrag auf Gefahr und Rechnung der Kundin oder des Kunden gewährt.

8. Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	in Tausend CHF	
	2021	2020
Handelserfolg aus:		
– Devisen	324	313
Total Handelserfolg	324	313

Die gesamten Erträge aus dem Handelsgeschäft stammen aus Devisentransaktionen von Kund:innen.

8.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.
 Per 31.12.2020 hat die Freie Gemeinschaftsbank COVID-19-Kredite über TCHF 1'264 vergeben. Davon wurden im Berichtsjahr TCHF 4 zurückbezahlt. Die COVID-19-Kredite wurden in Höhe von TCHF 1'250 durch die Schweizerische Nationalbank zu einem Satz von -0,75 % refinanziert. Daraus resultierte ein zusätzlicher Ertrag von TCHF 10.
 Der von der Bank bezahlte Aufwand für Negativzinsen ist mit TCHF 8 nicht wesentlich (Vorjahr: TCHF 5). Den Kund:innen wurden wie im Vorjahr keine Negativzinsen belastet.
 Seit 2020, mit Beginn der COVID-19-Krise, haben einige Kund:innen der Bank einen Solidaritätszins auf ihre Guthaben bezahlt, um notleidende Unternehmen zu unterstützen (TCHF 25).

8.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in Tausend CHF	
	2021	2020
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	2'371	2'344
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	347	347
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	113	80
Total Personalaufwand	2'831	2'771

8.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in Tausend CHF	
	2021	2020
Raumaufwand	107	90
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	604	611
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	1	7
Honorare der Prüfgesellschaft	103	78
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	103	78
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	456	470
Total Sachaufwand	1'271	1'256

8.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Vorjahr resultierte ein ausserordentlicher Ertrag von TCHF 7,4 aus der Auflösung einer Rückstellung, die um diesen Betrag zu hoch war.

8.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in Tausend CHF	
	2021	2020
Aufwand für laufende Steuern	39	72
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	39	72

2021 ist der Steueraufwand aufgrund von Rückvergütungen aus dem Vorjahr, geringer ausgefallen.

Grant Thornton AG

Claridenstrasse 35

P.O. Box

CH-8027 Zürich

T +41 43 960 71 71

F +41 43 960 71 00

www.grantthornton.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Basel**Bericht der Revisionsstelle zur statutarischen Jahresrechnung True and Fair View**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 3. März 2022
Grant Thornton AG

Handwritten signature of Thomas Wirth in blue ink.

Thomas Wirth
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Handwritten signature of Jörg Fischer in blue ink.

Jörg Fischer
dipl. Bankfach-Experte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Impressum

Herausgeberin:

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
Meret Oppenheim-Strasse 10
4053 Basel
T 061 575 81 00
F 061 575 81 01
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Redaktion:

Hildegard Backhaus Vink

Design:

SUAN Conceptual Design GmbH
Basel

Satz und Druck:

Kooperative Dürnau
Dürnau (DE)

Auflage: 500 Ex.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier





Unterwegs zu uns? Wir freuen uns!

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft

Meret Oppenheim-Strasse 10
Postfach, 4002 Basel
T 061 575 81 00
F 061 575 81 01
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Öffnungszeiten

Montag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: geschlossen

Dienstag bis Donnerstag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: geschlossen